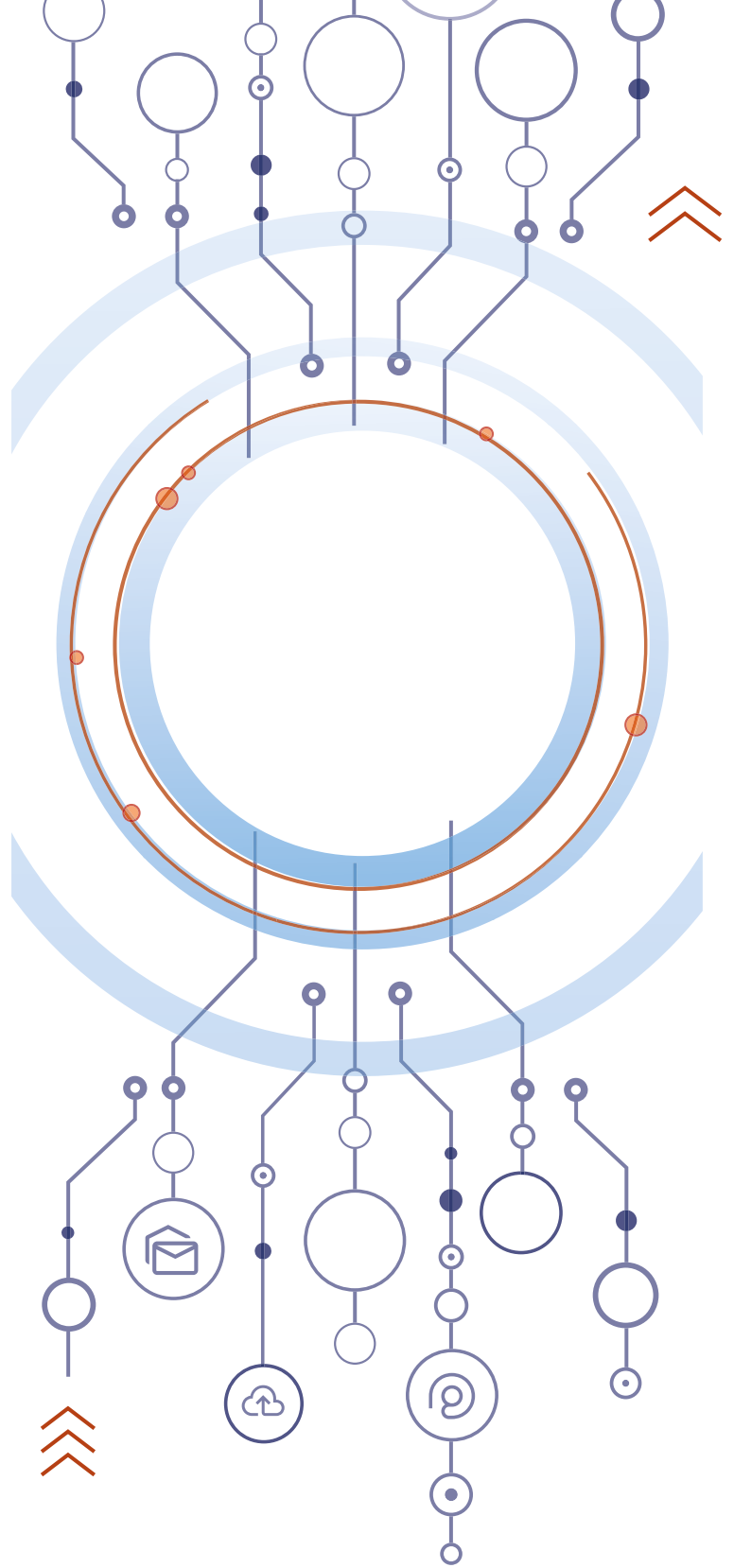


***Binect*** AG



GESCHÄFTSBERICHT  
KONZERNABSCHLUSS **2025**

VORWORT	02
KONZERNSTRUKTUR, GESCHÄFT UND PERFORMANCE	06
KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL DER BINECT-GRUPPE	07
Konzernstruktur	07
Geschäftsmodell und Strategie	07
Produkte und Dienstleistungen	08
Absatzmärkte	09
Forschung und Entwicklung	09
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BINECT-GRUPPE	10
Entwicklung der Rahmenbedingungen	10
Beurteilung der Geschäftsentwicklung	11
Ertragslage	12
Finanz- und Vermögenslage	12
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
Risiko- und Chancenbericht sowie Ausblick	14
KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK	18
Binect GMBH (HGB Einzelabschluss)	18
Binect AG (HGB Einzelabschluss)	18
AKTIE UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR	19
Kursentwicklung der Binect-Aktie	19
Investor Relations	20
Finanzkalender	21
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	22
Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung	24
Geschäftsentwicklung	24
Feststellung des Jahresabschlusses	24

KONZERNABSCHLUSS 2025	26
KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2025	28
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	31
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	32
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	34
KONZERNANHANG	35
Grundlagen und Methoden	35
Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB	36
Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen	37
Ansatz und Bewertung wesentlicher Aktiv- und Passivposten der Konzern-Bilanz	39
Erläuterungen zur Bilanz	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Angaben	50
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	56

# VORWORT



Nach dem Rekordjahr 2024, dem unter Wachstumsaspekten mit Abstand erfolgreichsten Jahr der Firmengeschichte, fiel der Zuwachs im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß geringer aus. Von einem Gewinn weiterer Großkundenaufträge in Ausschreibungsverfahren wie dem der AOK Niedersachsen im Vorjahr konnte aus verschiedenen Gründen nicht ausgegangen werden. Mit einem Umsatzwachstum von 5,6% und damit knapp oberhalb der Prognose wurden unsere Erwartungen jedoch sehr gut erfüllt.

Darüber hinaus sorgt der im Berichtszeitraum mit der AOK Niedersachsen neu abgeschlossene große Rahmenvertrag im Bereich Fulfillment (Druck) mit einer Laufzeit von 4 Jahren langfristig für Stabilität. Dass wir im Herbst des Geschäftsjahres den Rahmenvertrag mit der Deutsche Post AG erneut um zwei Jahre verlängern konnten, erhöht ebenfalls die Planbarkeit für die nähere Zukunft. 2025 blieb unser DPAG-Geschäft trotz der deutlich rückläufigen Nutzung des Produkts E-Postbusiness Box weiterhin stabil.

Dass das abgelaufene Geschäftsjahr uns dennoch nicht vollständig zufriedenstellen kann, liegt daran, dass die bereits im Halbjahresbericht angesprochene Wachstumsdelle im Mittelstandsgeschäft auch im zweiten Halbjahr anhielt. Wir sehen hier insbesondere im öffentlichen Sektor, aber auch in anderen Teilen des Marktes neben einer konjunkturellen und gesamtmakrobedingten Zurückhaltung insgesamt eine große Unsicherheit beim Thema Digitalisierung. Viele Kommunen haben Projekte, die auch den Einsatz von Hybridpostlösungen umfassen, zurückgestellt. Die Bundesregierung und besonders das neue Digitalministerium sind hier gut beraten, schnelle und klare Weichenstellungen vorzunehmen, um die Nachfrage nach Digitalisierungslösungen anzukurbeln und damit den erforderlichen Modernisierungsschub auszulösen, von dem auch Binect profitiert.

Dass das geplante deutlich überproportionale Wachstum im Kerngeschäft mit unseren Mittelstandsgeschäften ausblieb, führte auf der Ergebnisseite zu einer Seitwärtsbewegung. Zwar wurden die zugekauften Fremdleistungen im Software- und IT-Bereich in 2025 auf niedrigem Niveau gehalten, aber die mit den angesprochenen Großaufträgen einhergehenden geringeren Margen konnten nicht komplett kompensiert werden, so dass das EBITDA mit 767 TEUR nur leicht über dem Vorjahresniveau lag. Bereits im Oktober, als sich diese Entwicklung abzuzeichnen begann, hatten wir deshalb die Ergebnisprognose entsprechend angepasst.

Unser Ziel ist es, im öffentlichen Bereich wie im gesamten Mittelstandssegment 2026 wieder deutlich stärker zu wachsen. Zumal sich das Geschäftsvolumen mit der DPAG angesichts zurückgehender Nutzung und abnehmender Kundenzahlen weiter verringern wird. Im Geschäft mit smarten SaaS-Lösungen für das ganzheitliche digitale Management eingehender und ausgehender Dokumente liegt für die Zukunft hingegen großes Potenzial. Wir sehen uns seit langem als „Enabler“ und Beschleuniger der Digitalisierung des Geschäftspostversands. Unsere Lösungen versetzen Unternehmen und Behörden in die Lage, zunächst einmal die Versandseite zu digitalisieren, völlig unabhängig davon, ob beim Empfänger am Ende ein physischer Brief ankommt. Wir helfen unseren Kunden bei der Digitalisierung des ersten Teils der Gesamtstrecke und lösen damit die kundeneigene Druck- und Kuvertiermaschine ab, entlasten nachhaltig die verbliebenen und oftmals unterbesetzten Poststellen.

Auch für die rein digitale Zustellung von Briefpost hat sich Binect 2025 weiter proaktiv und gut aufgestellt. Wir erwarten hier in den kommenden Jahren eine deutliche Zunahme und einen Schub für eIDAS-zertifizierte Dienste und Zustellkanäle. Aus diesem Grund haben wir bereits in 2024 eine Kooperation mit der hpc DUAL vereinbart, die ihren Niederschlag in der Integration des digitalen Zustellwegs „BriefButler“ in unsere Lösungen gefunden hat und die wir 2025 in unser Angebotsportfolio aufgenommen haben. Mit diesem Dienst können Behörden und alle anderen Versender von sensibler Post nachweislich zustellen und somit „digitale Einschreiben“ versenden. Gemeinsam erwarten wir hier künftige Wachstumsimpulse.

Angrenzend an das Kerngeschäft hat Binect 2025 zudem viele Schritte in Bereiche unternommen, die künftig profitables Wachstum generieren können. So bieten wir gemeinsam mit Partnern an, auch die eingehende Geschäftspost zu verarbeiten, unabhängig davon, ob sie unsere Kunden als physische Briefpost, per E-Mail oder auf anderen Kanälen erreicht. Hier konnten wir in 2025 die Kooperation mit unserem Partner Reisswolf auf eine mittelstandsgerechte SaaS-Lösung für die Verteilung und Verarbeitung eingehender Dokumente ausweiten und erste Kunden gewinnen. Zu einem ganzheitlichen Intelligent Data Processing (IDP) gehören darüber hinaus weitere Fähigkeiten und Angebote, mit denen wir für unsere Kunden echten Mehrwert schaffen. Mit der internen IDP-Initiative haben wir im Geschäftsjahr 2025 die Binect GmbH so ausgerichtet, dass auf Basis einer positiven Bewertung noch in 2026 erste eigene IDP-Angebote gelauncht werden können, die eine KI-gestützte Dokumentenverarbeitung und entsprechende Workflows umfassen.

Dass ein ordentliches Wachstum trotz der weiterhin schwierigen marktlichen Rahmenbedingungen im Hybridpostmarkt erzielt werden kann, hat das Geschäftsjahr 2025 erneut gezeigt. In einem Branchenumfeld, in dem unsere Partner auf der Druck- und Zustellseite zum Teil empfindliche Geschäftseinbußen hinnehmen müssen, gewinnt Binect weiterhin Kunden. Gerade mit dem Self-Service- und Einsteigerprodukt Binect ONE konnten viele Mittelständler akquiriert werden. Die geringeren Volumina in diesem Bereich reichen aber nicht, um größere Kunden zu ersetzen, die unser Wachstum maßgeblich tragen. Eine neue Ausrichtung in Marketing und Vertrieb wird sicherstellen, dass der Kernfokus der Binect GmbH genau hier liegt. Wir haben dies in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2026 entsprechend berücksichtigt.

Mit den ergriffenen Maßnahmen sind wir für das Geschäftsjahr 2026 zuversichtlich, dass wir das Wachstum im Kerngeschäft wieder deutlich steigern werden und erste spürbare Erfolge auch mit den erwähnten neuen Geschäften erzielen.

Für Ihre Geduld und Ihr Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken. Genauso wie bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie natürlich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Engagement und Ideen die Erfolge der Binect überhaupt erst möglich machen.

**Dr. Frank Wermeyer**

Vorstand



# KONZERNSTRUKTUR, GESCHÄFT UND PERFORMANCE



# KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL DER BINECT-GRUPPE

## Konzernstruktur

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2025 gehörte zur Binect-Gruppe neben der Binect AG als Holding mit der Binect GmbH lediglich eine Tochterunternehmung (Mehrheitsbeteiligung; 100%). Darüber hinaus wird noch eine Minderheitsbeteiligung an der International Sports Pass GmbH gehalten.

Die Binect AG fungiert als Management-Holding, die ihren Tochterunternehmen neben der Möglichkeit der Finanzierung bestimmte Management-Dienstleistungen zur Verfügung stellt. In der Holding liegen grundsätzlich die Funktionen Strategie, Finanzen und Personal sowie die kaufmännischen Funktionen inkl. Einkauf. Ende 2024 erfolgte eine Verlagerung der operativen diesbezüglichen Tätigkeiten in die Binect GmbH, für die als heute einzige Tochtergesellschaft diese Tätigkeiten exklusiv erbracht werden. Durch den Zugang zum Kapitalmarkt ist die Binect AG in der Lage, der Gruppe bei Bedarf Eigenkapital zuzuführen und dieses den Tochtergesellschaften auf dem Wege der Kreditgewährung zur Verfügung zu stellen. Im Zuge einer möglichen strategisch gebotenen Ausweitung der aktuellen Geschäftsfelder verantwortet die Holding darüber hinaus alle M&A-Aktivitäten.

Als derzeit einzige operative Geschäftseinheit der Binect-Gruppe fungierte auch 2025 die Binect GmbH. Diese Gesellschaft hat ihren Geschäftsschwerpunkt im Bereich der Digitalisierung von Postausgangsprozessen für Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Segmente. Die Binect GmbH bietet ihren Kunden moderne, webbasierte Software-Lösungen (SaaS), mit denen beliebige Schreiben und Dokumente „per Klick“ oder vollautomatisiert versendet werden können. Die Binect-Software übernimmt dabei u.a. die intelligente Zusammenführung von einzelnen Dokumenten, Vorlagen, Anlagen, Beilagen etc. zu einer Sendung für einen bestimmten Empfänger, die über das webbasierte User-Interface (Web-Client „Workdesk Web“) weiter validiert, bearbeitet und freigegeben werden kann. Im Anschluss daran übernimmt Binect mit ihren verschiedenen namhaften Partnern das sogenannte Fulfillment, das heißt Druck, Kuvertierung, Frankierung und Zustellung der Sendungen.

Binect-Kunden lagern damit ihre gesamten Postausgangsprozesse an Binect aus und können sich auf wertschöpfende Tätigkeiten in ihrem Kerngeschäft konzentrieren. Unter dem Claim „Geschäftspost. Einfach. Digital“ ist die Binect GmbH einer der führenden Anbieter für digitale Postausgangslösungen und Fulfillment-Outsourcing im deutschen Markt.

Neue Geschäftsfelder außerhalb des heutigen Postausgangsgeschäftes der Binect GmbH werden von der Holding bewertet und wurden bislang in der Binect GmbH vorangetrieben. Ob diese künftig weiterhin in der Binect GmbH oder in weiteren Legal-Einheiten angesiedelt werden, wird zum geeigneten Zeitpunkt zu entscheiden sein.

## Geschäftsmodell und Strategie

Kern des Geschäfts der Binect-Gruppe ist unverändert die Digitalisierung von Geschäftspost und die digitale Steuerung von Dokumentenprozessen. Binect bietet hier smarte Software-Lösungen und übernimmt für ihre Kunden gemeinsam mit namhaften Partnern dokumentenbezogene Tätigkeiten. Im Postausgangsgeschäft besitzt die Binect-Gruppe mit der 100%-Tochter Binect GmbH ein sehr starkes Standbein im deutschen Markt für Output Management, Hybridpost und digitale Outbound-Lösungen. Das Geschäftsmodell unterscheidet sich dabei je nach Zielgruppe:

- Weiterentwicklung und Betrieb von Individual-Lösungen für Großkunden (Output Management Systeme)
- Entwicklung und Betrieb von OEM-Lösungen für strategische Partner (u.a. E-Postbusiness Box, Deutsche Post AG; potenziell weitere Partner)
- Angebot von standardisierten und skalierbaren Software-Lösungen (SaaS, Smart Appliance, On Premise) inkl. Fulfillment für Kunden in den Schwerpunkt-Segmenten Health, Public, Energy, Wohnungswirtschaft sowie branchenübergreifend im Mittelstand.

In den vergangenen Geschäftsjahren wurde das Angebot der standardisierten Softwarelösungen für die mittelständischen Kunden strategisch in den Mittelpunkt gerückt („strategische Produkte“) und dessen Anteil am Gesamtgeschäft stark gesteigert. Wesentlich für diese Ausrichtung waren und sind die nach wie vor starken Wachstumsperspektiven in diesem Geschäftsfeld, die Nachhaltigkeit von wiederkehrenden Umsätzen sowie die zunehmende Abkehr der Märkte von kundenindividuellen Softwarelösungen. Darüber hinaus spielte in den letzten Jahren der Aspekt der Risikostreuung im Angebotsportfolio (Vermeidung einer zu starken Abhängigkeit von wenigen Großkunden und Partnern) eine wichtige Rolle.

Über 90% der Erlöse mit Standardlösungen basieren auf wiederkehrenden Komponenten und Umsätzen mit Sendungen. Diese umfassen auf der einen Seite jährliche/monatliche Softwarelizenz- und Nutzungsentgelte sowie eine stark mengenabhängige Komponente (Sendungsentgelte), die den Umsatz der Binect GmbH dominiert. Auf der anderen Seite entstehen in Abhängigkeit von der Komplexität der Kundenanforderungen Einmalermöge aus Implementierungs- und Konfigurations- sowie in einigen Fällen Entwicklungsleistungen. Diese einmaligen Erlöskomponenten machen jedoch nur einen geringen Anteil aus.

Einen starken Anteil an Einmalumsätzen beinhaltet umgekehrt das Geschäftsfeld Individual-Lösungen, das auf der „klassischen“ Software-Geschäftslogik mit den Erlöskomponenten Lizenz, Entwicklung und Wartung beruht. Das OEM-Geschäft der Binect zeichnet sich hingegen wieder stark durch mengenabhängige und nahezu vollständig wiederkehrende Erlöskomponenten aus.

Neben dem aktuellen „Postausgangs“-Geschäft der Tochtergesellschaft Binect GmbH treibt die Gruppe den Aufbau weiterer Geschäftsfelder voran. Ziel ist es, Lösungen anzubieten, die Unternehmen helfen, mit smarten digitalen Lösungen ihre gesamte Dokumentenverarbeitung zu vereinfachen. Einen wichtigen Schritt in diese Richtung bilden Lösungen für das Management „eingehender“ Geschäftspost. Darunter sind Software-Lösungen für das Management von Dokumenten und Sendungen gemeint, die Unternehmen und Behörden empfangen (Posteingangsdigitalisierung; Input Management). Eine große Herausforderung dabei ist die zunehmende Vielfalt auf der Posteingangsseite. Die Empfänger erhalten neben klassischen Briefen heute E-Mails, SMS, Messages

über WhatsApp, LinkedIn, Facebook etc. Ohne intelligente Software, die die Sendungen über alle Kanäle und Formate aufbereitet, klassifiziert, zentral bereitstellt, verteilt oder ausliest und an weiterverarbeitende Anwendungen weitergibt, ist eine effiziente Bearbeitung eingehender Dokumente nicht mehr möglich. Binect setzt heute beim Aufbau des Angebots smarterer Lösungen auf spezialisierte Partner, wird diese Leistungen aber in die künftigen Ausbaustufen des ONE-Angebots integrieren.

## Produkte und Dienstleistungen

Das Produktportfolio im Postausgangsgeschäft der Binect GmbH umfasst entsprechend den obengenannten Geschäftsfeldern die folgenden Lösungen:

- Binect Enterprise **Individual**: Software-Lösungen für das professionelle Output- und Versandmanagement für Großkunden mit entsprechenden individuellen Anpassungen.
- Binect **OEM**: E-Postbusiness Box (Digitale Poststelle für das Outsourcing des gesamten Postversands; Angebot erfolgt durch die Deutsche Post AG; Weiterentwicklung, Pflege, Wartung, Betrieb durch Binect).
- Binect Mittelstands-Lösungen (Standardprodukte):
  - Binect **Online**: Brief- bzw. Web-Portal für den Postversand per Klick ohne jegliche Hürden. Nutzung (auch Prepaid) nach minimaler Registrierung möglich.
  - Binect **API**: REST-Interface zur Anbindung beliebiger Software-Anwendungen und -Lösungen, z.B. CRM-, ERP- und DMS-Systemen an die Binect-Plattform.
  - Binect **Cube NG**: Moderne hardwarebasierte „digitale Poststelle in a box“. Einfacher Einstieg in die professionelle Digitalisierung der Postausgangsprozesse. Smarte Softwarelösung auf Basis der neuen Binect ONE Plattform und Outsourcing des gesamten Postversands mit einfacher Nutzung über einen neuen Web-Client.
  - Binect **ONE**: Moderne „digitale Poststelle aus der Cloud“. Einfacher Einstieg in die professionelle Digitalisierung der Postausgangsprozesse ohne jegliche Installation und Hardware. Smarte SaaS-Lösung auf Basis der neuen Binect ONE Plattform und Outsourcing des gesamten Postversands mit einfacher Nutzung über einen neuen Web-Client.

- Binect **Enterprise**: Lösung für komplexere Dokumentenversandanforderungen und hohe Volumina. Voll gemanagtes dediziertes System, hochskalierbar und mit umfangreichen Konfigurationsmöglichkeiten. Kann in allen Varianten bereitgestellt werden (SaaS, On Premise). Outsourcing des gesamten Postversands inklusive individueller Fulfillment-Anforderungen. Nutzung über Web-Client, virtuellen Drucker oder individuell konfigurierbare Übergabeunterlagen.

## Absatzmärkte

Die Leistungen der Binect GmbH wurden 2025 und in den Vorjahren ausschließlich auf dem deutschen Markt angeboten. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung und vor allem EU-weiten Harmonisierung der digitalen Dokumentenverarbeitung und -zustellung ist eine Ausweitung auf weitere Märkte angedacht. Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit der Akquisition eines lokalen Partners die Ausweitung des Angebots auf den österreichischen Markt vorbereitet, das im ersten Quartal 2026 gestartet ist.

Die inländischen Zielmärkte für unsere Produkte und Leistungen liegen sowohl im öffentlichen Sektor (Bund, Länder, Kommunen, Teile des Gesundheitswesens) als auch in der Privatwirtschaft. Aufgrund des vollständig horizontalen Angebotes existiert dabei grundsätzlich keine Sektoren- oder Branchenbeschränkung. Dennoch erfolgt eine zielgruppenspezifische Marktbearbeitung in dem Sinne, dass die Erweiterung um neue Funktionalitäten branchenbezogen priorisiert wird.

## Forschung und Entwicklung

Die Binect GmbH entwickelt ihre Softwarelösungen konsequent weiter. Dabei liegt der Fokus auf der Hervorbringung neuer und zum Teil innovativer Funktionalitäten für die angesprochenen Marktsegmente im Kerngeschäft Outputmanagement / Hybridpost.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 Eigenleistungen für das Software Development in Höhe von 248 TEUR (Vorjahr: 302 TEUR) aktiviert. Damit lag die Investitionstätigkeit, wie geplant, deutlich unter dem Niveau, das in den Geschäftsjahren 2021 bis 2023 im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Entwicklung der neuen Software-Plattform ONE erreicht wurde. Die Abschreibungen auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betrugen 580 TEUR in 2025 (Vorjahr: 588 TEUR).

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BINECT-GRUPPE

## Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Binect AG ist aufgrund der Geschäftsausrichtung stark abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt.

Im Berichtszeitraum entwickelte sich die deutsche Wirtschaft weiterhin schwach und war von einer insgesamt geringen konjunkturellen Dynamik geprägt. Nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung zeigte sich zwar eine leichte Stabilisierung, mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2% blieb das Wachstum nach Angaben des Statistischen Bundesamtes jedoch insgesamt sehr moderat. Belastend wirkten insbesondere die weiterhin schwache Industriekonjunktur, eine gedämpfte Investitionstätigkeit, geopolitische Unsicherheiten sowie eine insgesamt verhaltene Entwicklung des Welt Handels. Gleichzeitig stabilisierten steigende Real-löhne, ein robuster Arbeitsmarkt sowie staatliche Konsumausgaben die Binnenkonjunktur.

Der Jahresverlauf war dabei durch eine uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung geprägt. Gingen im ersten Quartal Wachstumsimpulse insbesondere von einer stärkeren Industrieproduktion sowie einer Belebung der Exporte aus, war die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal aufgrund nachlassender Investitionen sowie einer schwächeren Entwicklung in Teilen der Industrie wieder rückläufig. Im dritten Quartal 2025 stagnierte die wirtschaftliche Aktivität weitgehend, bevor zum Jahresende 2025 eine leichte konjunkturelle Belebung einsetzte, wobei insbesondere höhere private und staatliche Konsumausgaben beitrugen.

Insgesamt blieb die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 durch strukturelle Herausforderungen wie hohe Energie- und Produktionskosten, demografische Entwicklungen sowie Unsicherheiten im internationalen Umfeld geprägt, die sich auch 2026 weiterhin dämpfend auswirken dürften. Für das Jahr 2026 erwarten führende wirtschaftswissenschaftliche Institute eine moderate konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft. Impulse könnten insbesondere von steigenden Reallöhnen, einer stärkeren privaten Nachfrage sowie zunehmenden öffentlichen Investitionen ausgehen. Insbesondere die geopolitischen Risiken bleiben jedoch hoch, wie die Eskalation des Konflikts im Iran zeigt.

## Markt und Marktumfeld

In Zeiten anhaltender Konjunkturschwäche, hoher Kosten und geopolitischer Spannungen zeigte sich die Digitalwirtschaft auch 2025 weiter widerstandsfähig. Nach Angaben des Digitalverbands Bitkom erhöhten sich die Umsätze der Unternehmen aus IT und Telekommunikation (ITK) im Berichtszeitraum um 3,9% auf 234,8 Mrd. EUR. Der Teilmarkt für Informationstechnik konnte dabei seine Bedeutung als größtes Branchensegment weiter ausbauen. Die Umsätze erhöhten sich im Berichtszeitraum hier um 5,3% auf 160,6 Mrd. EUR. Insbesondere das Segment Software verzeichnete mit +9,4% unverändert hohes Wachstum, wobei Cloud- und KI-Anwendungen die größten Treiber waren. Das Geschäft mit IT-Services entwickelte sich 2025 mit einem Zuwachs um 2,9% hingegen leicht unterdurchschnittlich.

Trotz insgesamt positiver Umsatzentwicklung ist die Geschäftslage der einzelnen Unternehmen verhalten. So bewegte sich der Bitkom-ifo-Digitalindex den größten Teil des Jahres 2025 unter der Nulllinie. Zum Jahresende belief sich das Branchenklima auf minus 4,0 Punkte. Dies zeigt, dass viele Akteure der Digitalbranche weiter unter erheblichem Druck stehen. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage im Dezember noch leicht positiv bewerteten (+1,7 Punkte), waren die Geschäftserwartungen mit minus 9,4 Punkten deutlich negativ.

Im globalen Maßstab spielt der deutsche ITK-Markt eine untergeordnete Rolle. Der Anteil im von den USA und China dominierten Markt liegt weiterhin bei rund 4%. Die Dynamik der Weltmärkte macht deutlich, dass Wachstum vor allem dort entsteht, wo Investitionen in digitale Infrastrukturen und neue Technologien erleichtert werden. Für Deutschland und Europa heißt das, die Investitionsbedingungen am Standort zu verbessern. Beim Bitkom-DESI-Index, der den Digitalisierungsfortschritt der EU-Länder vergleicht, belegte Deutschland in der jüngsten Studie nur Rang 14 unter den 27 Mitgliedstaaten. Während der private Sektor besser abschneidet, weist Deutschland insbesondere bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung Defizite auf.

Trotz Standortnachteilen schreitet die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle auch in Deutschland voran, einhergehend mit einem strukturellen Rückgang

des Briefpostmarktes. Für den Berichtszeitraum geht die Bundesnetzagentur auf Basis der Unternehmensmeldungen von einer Verringerung um rund 7–8% aus. Damit dürfte das Gesamtvolumen im klassischen Briefbereich unter die Marke von etwa 9,5 Mrd. Sendungen gefallen sein. Dies bleibt auch für die Druck- und Medienbranche nicht ohne Auswirkungen. Das Geschäftsklima lag hier im Dezember 2025 mit 86,3 Punkten deutlich im Minus. Besonders der Auftragsbestand bereitet Sorgen, nur 12% der Branchenunternehmen beurteilen diesen aktuell positiv.

## Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen im Berichtszeitraum wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung bei Binect aus. Trotz des schwierigen Umfelds wurde das übergeordnete Ziel eines profitablen Wachstums auch 2025 erreicht. Die mit der ONE-Plattform in den Vorjahren neu geschaffene Basis trug wesentlich dazu bei, den Bedarf alter und neuer Marktsegmente und Zielgruppen mit erweiterten und/oder neuen Produkten erfolgreich zu bedienen.

Mit einem Anstieg um 5,6% auf 22,1 Mio. EUR konnte die Prognose für den Konzernumsatz (2,5%-5% Wachstum) leicht übertroffen werden. Für den Großteil dieses Umsatzwachstums war 2025 erneut das Großkundensegment verantwortlich. Insbesondere mit dem Top-Kunden AOK Niedersachsen konnte das Geschäft noch einmal ausgeweitet werden. Binect gewann im ersten Halbjahr gemeinsam mit dem Partner Campaign (Business Unit des Bertelsmann-Konzerns) bei diesem Kunden eine weitere Ausschreibung und schloss einen großen Rahmenvertrag im Bereich Fulfillment (Druck) ab, der mit einer Laufzeit von 4 Jahren bis 2029 für stabile Umsätze sorgt.

Im Mittelstandsgeschäft war das gesamte Umfeld im Jahr 2025 erneut geprägt von großer Unsicherheit, die zu einer schwankenden Investitionsbereitschaft auch bei Digitallösungen geführt hat. Sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Bereich hatte diese Zurückhaltung Auswirkungen auf das Neugeschäft bei Binect, insbesondere mit Enterprise-Angeboten. Zum Teil gravierende Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Binect-Lösungen aufgrund von Ressourcenengpässen bei den Kunden trugen ebenfalls dazu bei, dass der Neugeschäftsumsatz nicht den hohen Erwartungen entsprach.

Positiv ist zu vermerken, dass die im Jahr 2024 u.a. durch Ausschreibungen gewonnenen Kunden der öffentlichen Hand (Landkreise) ihr Onboarding Ende 2024/Anfang 2025 abschließen und ein entsprechendes Sendungsvolumen aufbauen konnten. Zusammen mit der Neukundengewinnung trugen sie zu einem nominalen Wachstum im Mittelstandsgeschäft von über 10% bei. Dass das Wachstum in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr abschließend nur bei knapp 3% lag, ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen verlor die Binect GmbH in einer Ausschreibung einen wichtigen großen Kunden im Umfeld der gesetzlichen Krankenkassen. Zudem entwickelte sich der Umsatz mit einem der großen API-Kunden rückläufig, weil dieser seinerseits Kunden verlor. Beide Effekte konnte Binect über Marketing- und vor allem vertriebliche Maßnahmen ausgleichen, jedoch nicht in einem Maße überkompensieren, das die Erreichung der ambitionierten Vertriebsziele sichergestellt hätte.

Im OEM-Geschäft mit der Deutsche Post AG (E-Post-business Box) war, wie in den Vorjahren, ein deutlich rückläufiger Sendungsmengentrend zu verzeichnen. Dieser wirkte sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Mindestumsatzschwelle jedoch nicht negativ auf die Geschäftszahlen aus.

Die aufgezeigten Entwicklungen führten im Geschäftsjahr 2025, wie schon im Vorjahr, zu einem veränderten Umsatz-Mix der einzelnen Geschäftsfelder. In der Folge ergab sich daraus für 2025 ein veränderter Margen-Mix: Der hohe Anteil des Großkundengeschäfts mit geringeren Margen führte aufgrund des gleichzeitig schwächeren Wachstums des Mittelstandsgeschäfts, das eine deutlich höhere prozentuale Marge aufweist, zu einer zurückgehenden prozentualen Gesamtmenge über alle Geschäfte. Im Spätsommer wurde die ursprüngliche EBITDA-Prognose deshalb korrigiert. Mit 767 TEUR lag das EBITDA zum Jahresende dennoch geringfügig über dem Vorjahreswert.

Erfreulich war 2025 die Entwicklung der neuen „Self-Service-Angebote“ unter dem Namen Binect ONE. Die Registrierungsdaten entwickelten sich im Jahresverlauf auch dank entsprechender Marketing- und Vertriebsmaßnahmen gut und zeigen, dass Binect für das „untere“ Marktsegment über ein sehr gutes Angebot verfügt. Die Umsätze und Margen mit diesem noch jungen Produktangebot für kleinere Kunden konnten insgesamt jedoch nicht das schwächere Wachstum im Enterprise-Segment ausgleichen.

Insgesamt zeigt die Geschäftsentwicklung, dass Binect trotz des schwierigen Marktumfelds recht „robust“ aufgestellt ist und markt- und konjunkturbedingte Schwächen in einem Segment oder Teilmarkt mit Erfolgen und Wachstum in anderen Teilmärkten ausgleichen kann.

## Ertragslage

Der Jahresabschluss der Binect-Gruppe erfolgt als konsolidierter Konzernabschluss nach IFRS: Die Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für den „Binect Konzern“ wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Soweit Zahlen der Binect GmbH und der Holdinggesellschaft Binect AG nachrichtlich aufgeführt werden, beziehen sich diese auf die nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellten Einzelabschlüsse nach HGB.

Insgesamt wurden Konzern-Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von 22.132 TEUR (Vorjahr: 20.962 TEUR) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Anstieg um 5,6%. Wie bereits im Vorjahr war das Großkundengeschäft der Hauptwachstumstreiber in 2025, während die sogenannten strategischen Produkte für den Mittelstand mit einem Umsatz von 10.818 TEUR nur geringfügig über dem Vorjahreswert (10.528 TEUR) lagen. Entsprechend sank deren Anteil am Gesamtumsatz auf 49% (Vorjahr: 50%).

Die bereits näher erläuterten, anhaltenden Produkt-Mix-Veränderungen bei gleichzeitig unterplanmäßig, aber dennoch gestiegenen Kosten führten zu einer nur leichten Verbesserung der Ergebniskennzahlen: So belief sich das EBITDA auf Konzernebene auf 767 TEUR in 2025 (Vorjahr: 762 TEUR) und das EBIT erhöhte sich von 23 TEUR im Vorjahr um 11 TEUR auf 34 TEUR in 2025. Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) verbesserte sich auf 23 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR).

Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen latenten Steuern von +96 TEUR im Berichtsjahr (Vorjahr: +73 TEUR) wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von +120 TEUR realisiert, welches um 33 TEUR bzw. 38% über dem Vorjahresergebnis von +87 TEUR lag.

Für die Einzelgesellschaft Binect AG verlief das Geschäftsjahr 2025 vollständig im Rahmen der Planung. Bedingt durch den Dienstleistungsfokus der Holding beruht der Umsatz der Gesellschaft fast vollständig

auf der Konzernumlage an die einzig verbliebene Tochtergesellschaft Binect GmbH. Durch Verlagerung von Tätigkeiten von der Holding direkt auf die Binect GmbH konnte im Berichtsjahr entsprechend auch die Konzernumlage reduziert werden. Somit ging der Umsatz der Einzelgesellschaft Binect AG um 158 TEUR auf 633 TEUR zurück (Vorjahr: 791 TEUR). Mit einem Jahresüberschuss von 8 TEUR in 2025 (Vorjahr: 16 TEUR) bewegte sich das Ergebnis im budgetierten Rahmen.

## Finanz- und Vermögenslage

### Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Konzern-Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 14.395 TEUR auf 13.308 TEUR um 1.087 TEUR reduziert. Der Rückgang betrifft auf der Aktivseite alle Positionen: dabei fiel der Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 358 TEUR am stärksten ins Gewicht.

Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Schulden von 987 TEUR auf 765 TEUR in 2025 und die kurzfristigen Schulden von 4.543 TEUR auf 3.559 TEUR verringert, insbesondere durch den stichtagsbezogenen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 914 TEUR von 3.793 TEUR auf 2.879 TEUR. Aufgrund des in 2025 realisierten Konzernergebnisses von 120 TEUR ist das Eigenkapital auf nunmehr 8.985 TEUR angestiegen (Vorjahr: 8.865 TEUR). Infolge der reduzierten Bilanzsumme hat sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 61,6% zum 31.12.2024 auf den sehr soliden Wert von 67,5% zum 31.12.2025 verbessert.

### Lang- und kurzfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen weiterhin zu mehr als 90% aus immateriellen Vermögenswerten, die sich infolge der im Berichtszeitraum erfolgten Abschreibungen auf 5.920 TEUR (Vorjahr: 6.233 TEUR) reduziert haben. Unter Berücksichtigung der abschreibungsbedingt rückläufigen Sachanlagen haben sich die langfristigen Vermögenswerte in Summe von 6.924 TEUR zum 31.12.2024 um 465 TEUR auf 6.459 TEUR zum 31.12.2025 verringert.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag 31.12.2025 auf 2.130 TEUR und lag damit um 186 TEUR unter dem Vorjahreswert von

2.316 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 4.828 TEUR auf 4.470 TEUR reduziert. Der Vorratsbestand verringerte sich von 81 TEUR im Vorjahr auf 38 TEUR im Berichtsjahr. Die sonstigen Vermögenswerte verringerten sich von 232 TEUR im Vorjahr auf 206 TEUR zum 31.12.2025. In Summe haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 6.849 TEUR (Vorjahr: 7.471 TEUR) verringert.

### Lang- und kurzfristiges Fremdkapital

Die langfristigen Schulden bestehen aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 378 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR), im maßgeblichen Zusammenhang mit dem Büromietvertrag, und passiven latenten Steuerschulden, die zum 31.12.2025 um 96 TEUR auf 387 TEUR gesunken sind (Vorjahr: 483 TEUR).

Die kurzfristigen Schulden sind im Berichtszeitraum um 984 TEUR auf 3.559 TEUR zurückgegangen (Vorjahr: 4.543 TEUR). Im Wesentlichen war dies bedingt durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 914 TEUR. Außerdem haben sich die Steuerschulden um 42 TEUR und die sonstigen kurzfristigen Schulden um 25 TEUR verringert.

### Eigenkapital

Bei unverändert gezeichnetem Kapital in Höhe von 3.216 TEUR hat sich das Eigenkapital infolge des positiven Konzernperiodenergebnisses auf 8.985 TEUR zum 31.12.2025 gegenüber 8.865 TEUR zum 31.12.2024 erhöht.

### Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im Berichtsjahr mit 231 TEUR nicht den Vorjahreswert von 541 TEUR, was insbesondere auf die für die Liquiditätssituation negativen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-914 TEUR) im Vergleich zu den geringeren positiven Veränderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+358 TEUR) zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Aufbaus von immateriellen Vermögenswerten infolge der aktivierten Software-Entwicklungen auf -263 TEUR (Vorjahr: -353 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -154 TEUR, wobei hier die bilanzielle Berücksichtigung der Zins- und Tilgungsleistungen aufgrund

der Leasingverbindlichkeiten maßgeblich sind (Vorjahr: -113 TEUR).

Die Nettoveränderung der Zahlungsmittel belief sich im Berichtsjahr auf -154 TEUR (Vorjahr: +75 TEUR).

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres 2025 verringerte sich entsprechend auf 2.130 TEUR im Vergleich zu 2.316 TEUR zum 31.12.2024.

Somit verfügt die Binect-Gruppe weiterhin über eine gute Liquiditätslage.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Binect hat ein kennzahlenbasiertes Steuerungssystem, das die Grundlage für alle operativen und strategischen Entscheidungen bildet. Die unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren (KPIs) umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte.

Zu den wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) zählen:

- Der **Konzernumsatz**, der im Vergleich zum Vorjahr um 5,6% auf 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) gesteigert werden konnte. Damit lag das Umsatzwachstum am oberen Rand der prognostizierten Spanne von 2,5%-5%.
- Der **Umsatz im Mittelstandssegment**, der mit den entsprechenden „strategischen“ Produkten in 2025 auf 10.818 TEUR (Vorjahr: 10.528 TEUR) angestiegen ist, was einem Wachstum von 2,8% entspricht.
- Das **EBITDA**, das ist mit 767 TEUR im Berichtsjahr praktisch unverändert geblieben ist (Vorjahr: 762 TEUR).

Jeweils im 4. Quartal wird eine detaillierte Businessplanung für das Folgejahr aufgestellt, die ausgehend von einer Umsatzplanung auf Einzelkunden-Ebene eine fein aufgegliederte Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet, welche auch die KPIs ausweist. Das monatliche Reporting ermöglicht eine engmaschige Kontrolle und den Abgleich der Plan-/Ist-Werte und deren Steuerung. Darüber hinaus wird die Erreichbarkeit des Jahresplans regelmäßig mit unterjährigen Forecasts überprüft.

## **Risiko- und Chancenbericht sowie Ausblick**

Risiken und Chancen sind Teil unternehmerischen Handelns. Binect hat Instrumente und Prozesse installiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit entsprechenden Maßnahmen begegnen zu können. Das Chancen-Management ist bei Binect integraler Bestandteil der internen Entscheidungsprozesse wie der Jahres- und Mittelfristplanung oder der unterjährigen Business-/Projektplanungen.

### **Risikobericht**

Binect hat ein Risikomanagement-System etabliert, in dem unterschiedliche Arten von Risiken in Risikokategorien und -untergruppen erfasst und im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenhöhen bewertet werden. Die Erfassung möglicher Risiken erfolgt dabei sowohl turnusmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagements als auch anlassbezogen. Mögliche Risiken werden dabei nicht allein vom Management erfasst; sämtliche Mitarbeiter der Tochter Binect GmbH haben über ein Meldesystem die Möglichkeit, mögliche Risiken zu melden und entsprechend vorzubewerten.

Die Gesamtbewertung der Risiken und der Beschluss risikominimierender Maßnahmen erfolgt dabei ein- bis zweimal pro Geschäftsjahr. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in diesem Turnus einem Review unterzogen, der die Veränderung von Maßnahmen zur Folge haben kann.

### **Markt-/Branchenrisiken**

Die in dieser Kategorie erfassten Risiken resultieren aus Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Ein Markt-/Branchenrisiko beschreibt das Risiko, dass die Nachfrage in unseren Absatzmärkten und Zielsegmenten dauerhaft einbricht, weil das Geschäftsmodell der Binect und der Hybridpostbranche generell mittelfristig von neuen Technologien substituiert werden könnten. Diesem Risiko stehen die Maßnahmen der permanenten Markt- und Technologiebeobachtung sowie insbesondere die Erweiterung des bestehenden Leistungsportfolios um digitale Zustell-Lösungen und z.B. KI-basierte Value-Added-Services für den Posteingang und die Verarbeitung ein- und ausgehender Dokumente gegenüber.

### **Wettbewerbsrisiken**

Ein Wettbewerbsrisiko beschreibt das Risiko, dass aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Marktanteile und vor allem die geplante Marge nicht erreicht werden. Ein mögliches Wettbewerbsrisiko entsteht aus unserer Sicht, wenn ein direkter neuer Wettbewerber auf den Markt kommt oder bereits vorhandene Marktteilnehmer aus anderen Wertschöpfungsstufen ihren Service hinsichtlich unserer Leistungen erweitern. Diesem Wettbewerbsrisiko steht neben der Kompetenz zur Entwicklung qualitativ überlegener Lösungen auch die Kompetenz zum Management der Einkaufskosten über die Ableitung von Sendungsmengen zum jeweils preisattraktivsten Fulfillmentpartner entgegen. Wir sind damit in der Lage, sowohl im Leistungs- als auch im Preiswettbewerb zu bestehen und damit unseren Kunden ein attraktives und überzeugendes Gesamtangebot zu machen.

### **Kunden-/Lieferantenbezogene Risiken**

Hier werden Risiken erfasst und überwacht, die sich aus der Abhängigkeit von wenigen großen Kunden und/oder Lieferanten ergeben. Konkret besteht für Binect auf der Seite der Fulfillment-Dienstleister durch den Fokus auf wenige große Anbieter das Risiko, dass die Verhandlungsposition bei Einkaufspreisen sinkt. Gleichzeitig steigt das Risiko eines Produktionsausfalls in einer der Betriebsstätten eines Hauptlieferanten. Binect begegnet diesen Risiken durch den Abschluss von Fulfillmentverträgen mit mehreren Partnern, zwischen denen bei Bedarf kurzfristig gewechselt werden kann. Sendungen, die produziert und zugestellt werden sollen, können durch die Vorgabe einer identischen bidirektionalen Schnittstelle für alle Partner nach einer Entscheidung durch Binect kurzfristig von einem auf den anderen Dienstleister verlagert werden.

Auf der Kundenseite besteht das Risiko einer gewissen Abhängigkeit von wenigen Großkunden, bei deren Verlust die Wirtschaftlichkeit der Binect gefährdet sein könnte. Die seit Jahren verfolgte Strategie des Wachstums mit standardisierten Produkten und Lösungen für Mittelstand und öffentliche Hand („strategische Produkte“) minimiert dieses Risiko.

### **Finanzierungsrisiken**

Hier wird im Wesentlichen das Risiko bewertet, aufgrund von Finanzierungsengpässen geschäftskritische Investitionen nicht oder in nicht ausreichendem Maße durchführen zu können. Binect ist in einem dem technologischen Wandel und gesetzlichen Vor-

gaben ausgesetzten Markt tätig. Diese Faktoren können dazu führen, dass Anpassungen am Produkt- und Leistungsportfolio vorgenommen werden müssen, die nicht aus dem operativen Geschäft zu finanzieren sind. Die Binect GmbH ist mit ihrer börsennotierten Muttergesellschaft so aufgestellt, dass als notwendig erachtete Investitionen mit einer klaren Geschäftsperspektive und einem entsprechenden Return on Investment über Eigenkapital der Binect AG finanziert werden können, etwa im Rahmen einer Darlehensgewährung durch die Binect AG und/oder entsprechender Kapitalerhöhungen.

## **Chancenbericht**

Das Chancenmanagement ist bei Binect integraler Bestandteil der internen Entscheidungsprozesse wie der Jahres- und Mittelfristplanung oder der unterjährigen Business-/Projektplanungen. Als u.a. nach ISO 9001 zertifiziertes Unternehmen hat die Binect GmbH Prozesse etabliert, die sich explizit mit der Erkennung von neuen Geschäftschancen innerhalb und außerhalb der aktuellen Geschäftstätigkeit beschäftigen. In einem strategischen Managementprozess werden in definierten Zyklen neue Chancen untersucht. Im abgelaufenen und im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte dies z.B. in Zusammenarbeit mit einem Marktanalyse- und Consultingunternehmen, das auf die Märkte rund um die Verarbeitung von Dokumenten spezialisiert ist.

Insbesondere in Produktentwicklungsprozessen („Idee bis Launch“) werden neue Markt- und Produktchancen systematisch aufgearbeitet und bewertet sowie auf Basis eines Stage-Gate-Vorgehens in die Umsetzung und bis zum Launch gebracht. Binect kann auf diese Weise neue Marktchancen systematisch aufgreifen und in entsprechende, konkrete Leistungsangebote umsetzen.

## **Digitalisierung**

Die Digitalisierung kommt zunehmend auch in Deutschland an. In den Kernmärkten der Binect lässt sich das u.a. daran ablesen, dass die öffentliche Hand in ihren Ausschreibungen deutlich häufiger auf Hybridpost und die mögliche spätere digitale Zustellung fokussiert. Wurde in den vergangenen Jahren noch sehr stark der Druck oder die Postabholung ausgeschrieben, so zeigt sich hier klar der Trend zur Digitalisierung des Versands, basierend auf einer Softwarelösung und ohne eigenen Druck und eigene Portoverträge mit einem Zusteller. Dieser Trend lässt sich auch in anderen Zielbranchen der Binect erken-

nen. Mit dem Leistungsangebot der Binect greifen wir diesen Trend vollumfänglich auf.

## **Nachfrage und Marktpotenzial**

Im engen Zusammenhang mit dem Digitalisierungstrend steht die Nachfrage nach Postausgangs-, Posteingangs- und Smart Document Lösungen (IDP). Obwohl schon seit längerer Zeit Lösungen für Hybridpost und Inputmanagement existieren, beobachten wir ein zunehmendes Interesse an und eine steigende Nachfrage nach zeitgemäßen und künftig integrierten Lösungen. In den Zielmärkten der Binect stehen viele Kunden und Interessenten hier noch am Anfang, so dass das Marktpotenzial noch zu erschließen ist. Wir erwarten hier einen Schub insbesondere durch die steigenden Möglichkeiten, die KI bei der Verarbeitung und Automatisierung von Dokumenten und Dokumentenprozessen bietet. Die Integration dieser Funktionen in Lösungen für das Smart Document Management birgt das Potenzial zur Disruption und zur Entstehung zusätzlicher Nachfrage für unsere Lösungen.

## **Multi-Provisioning / Freedom of Deployment**

Nach der Modernisierung der Software-Plattform im Rahmen des Project ONE sehen wir eine große Chance und einen Vorteil für Binect u.a. in der Möglichkeit, die für den Kunden geeignete Softwarelösung automatisiert in beliebigen Umgebungen aufsetzen und betreiben zu können. Im Gegensatz zu manchen Wettbewerbern lassen sich Binect-Lösungen als Multi-Tenant-Cloudsystem, als dediziertes SaaS-System oder als On-Premise-System nutzen. Die moderne Softwarearchitektur ermöglicht diese hohe Flexibilität und bietet unseren Kunden hohe Wahlfreiheit („run it your way“).

## **Ausblick**

Binect hat 2025 erneut bewiesen, dass das Geschäft nicht zuletzt durch die Abdeckung verschiedener Geschäftsfelder auch unter schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen recht robust aufgestellt ist. Der Fokus der Binect liegt weiterhin klar auf der Erschließung der Wachstumspotenziale im Geschäft mit SaaS-Lösungen für das ganzheitliche digitale Management eingehender und ausgehender Dokumente.

Die Erfahrungen aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 zeigen, dass Binect in der Lage ist, mit Binect ONE im unteren Marktsegment eine dreistellige Anzahl von Kunden zu gewinnen. Produkt und Plattform

haben sich als skalierbar und stabil erwiesen, die Automatisierungsfunktionen haben erfolgreich gegriffen. Diese performante Basis muss und soll im Geschäftsjahr 2026 die Grundlage für die Erzielung von nachhaltigem und wieder substanziellem Wachstum im Mittelstandsgeschäft mit größeren Kunden bilden. In den vergangenen Monaten wurden die Hebel in Marketing und Vertrieb dafür wieder stärker auf die konsequente Gewinnung von Binect Enterprise- und Binect API-Kunden ausgerichtet. Durch die permanent weiterentwickelten Customizing-Funktionalitäten der standardisierten Binect-Enterprise-Lösung und die im Q2/2026 bereitzustellende Multi-Tennant-Fähigkeit ist Binect in höchstem Maße dafür aufgestellt, Mittelstandskunden mit einer mächtigen, aber preisattraktiven Lösung zu bedienen. Im Wettbewerbsvergleich könnte hieraus damit ein echter USP entstehen. Auf dieser Basis bildet das Neugeschäft mit Binect Enterprise-Lösungen die erste von zwei tragenden Säulen der aktuellen Neugeschäftsplanung.

Die zweite Säule der Neugeschäftsplanung bildet die Erschließung neuer Geschäfte, die auf der Integration der Binect-API in weitere Softwarelösungen basieren. Lag der Fokus bislang eher auf der Akquisition von Anbietern horizontaler Softwarelösungen (ERP, CRM, DMS), so zeigen der Markt und das aktuelle Geschäft der Binect, dass die zunehmend entstehenden branchenfokussierten Software-/SaaS-Plattformen, die Lösungen für Kommunikation und die Transaktionen spezifischer Ökosysteme wie Wohnungswirtschaft, Gesundheitswesen etc. bieten, einen starken Bedarf nach smarterer Integration sicherer und physischer Zustellkanäle aufzeigen. Nach ersten Ausbaustufen dieses Geschäfts in 2025, u.a. durch die Gewinnung einer internationalen Plattform für die Wohnungswirtschaft, hat Binect für 2026 Initiativen aufgesetzt, die die Gewinnung weiterer API-Kunden und damit die Generierung von hohen Transaktionsvolumina sicherstellen sollen.

In 2026 und den kommenden Geschäftsjahren wird nach unserer Einschätzung auch in Deutschland das Thema „Digitale Zustellung“ Fahrt aufnehmen. Nachdem in den vergangenen Jahren auf der EU-Seite unter anderem mit der eIDAS-Verordnung Grundlagen für eine rechtssichere digitale Zustellung geschaffen wurden, haben sich zumindest in anderen europäischen Ländern Anbieter etabliert, die bereits heute die digitale Zustellung für den besonders sensiblen öffentlichen und kommunalen Sektor durchführen. Dies ist z.B. in Österreich der Fall, wo mittlerweile die digitale Zustellung im öffentlichen Sektor Anteile von bis zu

30% des Gesamtvolumens erzielt. Binect ist aus diesem Grund eine enge Kooperation mit dem Anbieter hpc DUAL eingegangen und hat dessen digitalen Zustellkanal „BriefButler“ in die Binect Enterprise-Lösung integriert. Auch wenn im deutschen Markt aufgrund vielfältiger administrativer und politischer Hürden noch nicht von einem Durchbruch der digitalen Zustellung gesprochen werden kann, ist Binect zuversichtlich, als Zustellkanal-unabhängige Drehscheibe für den Postversand für die Erschließung der entstehenden Potenziale bestens positioniert zu sein.

Statt alle Bestandteile des Leistungsangebots selbst zu entwickeln, verfolgt Binect dabei die Strategie, bei spezifischen Diensten mit spezialisierten Partnern zusammenzuarbeiten. Dies gilt für die digitale Zustellung, aber auch für weitere Dienste rund um die Be- und Verarbeitung ein- und ausgehender Dokumente. „Buy-“ anstelle von „Make-“Entscheidungen generieren auf der einen Seite nicht die Wertschöpfungstiefe und ggf. die Margen selbstentwickelter Software, sie minimieren auf der anderen Seite jedoch auch die Investitionsrisiken deutlich. In den schnelllebigen Märkten des Intelligent Document Processing ist dies ein zielführender Weg, um schnelle Markterfahrungen zu generieren und damit ggf. zu einem späteren Zeitpunkt in die Services zu investieren, die sich als tragfähig erwiesen haben.

Diese Strategie bildet auch die Grundlage der IDP-Initiative, die Binect gestartet hat. Vor dem Hintergrund von sich perspektivisch stark verändernden Anforderungen an Anbieter von Hybridpost-Versandlösungen und Lösungen für das Posteingangsmangement setzt sich Binect intensiv mit der Entwicklung und der Integration von neuen Lösungsbausteinen rund um das Intelligent Document Management auseinander. Die im letzten Geschäftsjahr gestartete Initiative hat bereits den Prototypen einer Lösung für das integrierte Management von Ein- und Ausgangspost hervorgebracht, der bis Ende des zweiten Quartals 2026 in ein Proof of Concept-Stadium weiterentwickelt wird. Derzeit erfolgt mit externen Marktexperten eine Abschätzung möglicher Erfolgsbeiträge in den nächsten beiden Jahren und parallel werden intensive Gespräche mit den ersten "Friendly Users" geführt. 2026 wird noch kein Beitrag zu Umsatz und Ergebnis erwartet, es sollen aber die Weichen für die Erschließung entsprechender Potenziale in den Folgejahren gestellt werden.

Insgesamt sieht sich Binect damit recht gut gerüstet für die Zukunft, auch wenn die gesamtwirtschaftliche

Lage unverändert Sorgen bereitet. Die deutsche Wirtschaft leidet unter strukturellen Problemen und die geopolitischen Unsicherheiten sind durch den Krieg im Iran noch einmal gestiegen. Bereits zuvor waren die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für 2026 nur von einer moderaten konjunkturellen Erholung mit einem BIP-Anstieg um zwischen 0,8% und 1,5% ausgegangen. Impulse könnten insbesondere von steigenden Reallöhnen, einer stärkeren privaten Nachfrage sowie zunehmenden öffentlichen Investitionen ausgehen.

In der Digitalbranche verbesserte sich das Geschäftsklima zuletzt zwar leicht, lag im Februar mit -1,5 Punkten aber immer noch knapp im Minus. Während die Geschäftserwartungen unverändert kritisch gesehen werden (-5,6 Punkte), wurde die aktuelle Geschäftslage mehrheitlich positiv bewertet (+2,3 Punkte). Für das Gesamtjahr 2026 prognostiziert der Bitkom dem deutschen ITK-Markt ein Wachstum um 4,4% auf 245,1 Mrd. EUR, wobei der Markt für Informationstechnik (+5,8%) sich überdurchschnittlich entwickeln dürfte. Treiber bleibt das Software-Segment (+10,2%), während für das Geschäft mit IT-Services ein Wachstum um 3,5% erwartet wird. Cloud und KI werden dabei immer mehr zum Standard für Unternehmen aller Branchen und verändern die Software- und Service-Märkte grundlegend.

Das klassische Briefgeschäft dürfte angesichts des anhaltenden Transformationsdrucks hingegen auch 2026 zurückgehen. Darauf deutet unter anderem der Stellenabbau bei der Post hin, die in diesem Bereich in Deutschland bis zum Jahresende 2025 rund 8.000 Stellen gestrichen hat. Die Geschäftsaussichten der Druckindustrie zeigten sich zuletzt hingegen leicht verbessert. Auf eine echte Trendumkehr deutet der aktuelle Geschäftsklimaindex von 90,2 Punkten im Februar aber nicht hin.

Das Binect-Management wird diese Entwicklungen natürlich beobachten und weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Unternehmensziele für 2026 zu erreichen, aber auch die strategischen Weichenstellungen konsequent vornehmen. Abzuwarten bleibt, ob sich insbesondere das Mittelstandssegment im Geschäftsjahr 2026 endlich aus seiner Passivität befreit, wieder Entscheidungen trifft und Investitionen in die Digitalisierung und das Management von Geschäftspost freigibt.

Das erste Quartal 2026 zeigt grundsätzlich in die richtige Richtung. Bei einem größeren Mittelstandskunden gehen die Sendungsmengen zwar weiterhin

zurück, doch die Vertriebspipeline der Binect GmbH entwickelt sich wieder vielversprechender. Durch verschiedene größere Maßnahmen (u.a. Umbau in Marketing und Vertrieb) sind die Weichenstellungen für die wieder deutlichere Wachstumssteigerung im Kerngeschäft gestellt. Das ist umso wichtiger, als es ein großes Sondermailing, vergleichbar dem der AOK Niedersachsen im Januar 2025, im laufenden Jahr bislang nicht gibt. Zudem muss ein Rückgang im Geschäft mit der Deutsche Post AG kompensiert werden. Die 2025 erfolgte Vertragsverlängerung verschafft zwar wichtige Planungssicherheit für zwei weitere Jahre, das neue Festpreismodell spiegelt im Umsatzvolumen aber auch die zurückgegangenen Sendungsvolumina wider.

Auf Basis der bisherigen Entwicklung und unter Berücksichtigung der genannten Herausforderungen für 2026 rechnet der Vorstand derzeit für das aktuelle Geschäftsjahr mit einem moderaten Umsatzwachstum von bis zu 5%, maßgeblich aus der geplanten deutlichen Umsatzsteigerung bei den Mittelstandsprodukten. Da mit dem rückläufigen DPAG-Geschäft margenstarker Umsatz wegfällt, wird ergebnisseitig von einem deutlich positiven, aber gegenüber 2025 rückläufigen EBITDA ausgegangen.

**Dr. Frank Wermeyer**

Vorstand

# KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

## Binect GMBH (HGB Einzelabschluss)

TEUR	2025	2024
Umsatz	22.132	20.962
Strategisch relevanter Umsatz	10.818	10.528
EBITDA	725	768
EBT	17	6
Liquide Mittel (Stichtag 31.12.)	1.285	1.596
Mitarbeiter (FTE, Stichtag 31.12.)	43,5	46,1

- Die Binect GmbH konnte eine Umsatzsteigerung um 5,6% gegenüber dem Vorjahr realisieren.
- Das Gesamtwachstum wurde 2025 hauptsächlich durch Geschäftsausweitung im Großkundensegment realisiert.
- Während das EBITDA gegenüber dem Vorjahr etwas geringer ausfiel, konnte das EBT gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden.

## Binect AG (HGB Einzelabschluss)

TEUR	2025	2024
Umsatz	633	791
EBITDA	-116	-168
EBT	8	16
Liquide Mittel (Stichtag 31.12.)	845	720
Mitarbeiter (FTE, Stichtag 31.12.)	1,0	1,5

- Der Umsatz der Binect AG besteht ausschließlich aus internen Leistungen und entspricht vollständig der Konzernumlage an die Binect GmbH, die um 158 TEUR reduziert wurde, da bestimmte Tätigkeiten 2025 in die Binect GmbH verlagert wurden.
- Die Binect AG als Holdinggesellschaft wurde in 2025 wie in den Vorjahren auf ein nachhaltig positives Ergebnis gesteuert, wobei sich das EBT 2025 gegenüber dem Vorjahr geringfügig reduziert hat.

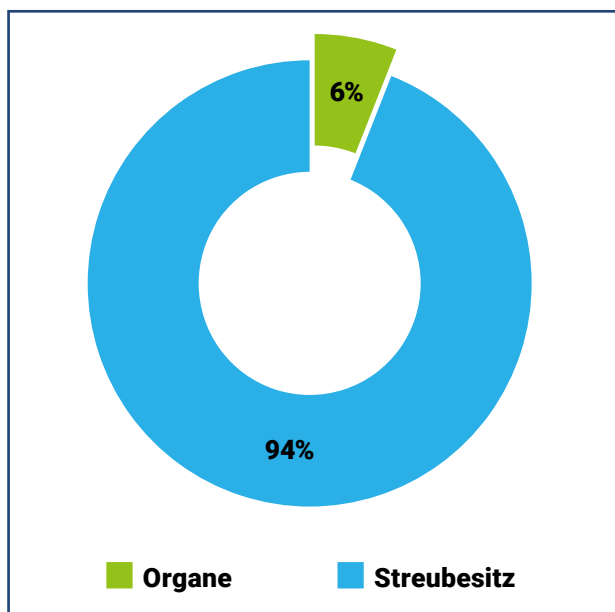
# AKTIE UND BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Binect AG betrug zum Bilanzstichtag 3.215.715,00 EUR und war eingeteilt in 3.215.715 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche.

## Informationen zur Aktie

<b>ISIN / WKN</b>	DE000A3H2135 / A3H213
<b>Börsenkürzel</b>	MA1
<b>Handelssegment</b>	Open Market (Freiverkehr) der Börse Frankfurt
<b>Art der Aktie</b>	Inhaberaktie
<b>Erstnotiz</b>	28. November 2006
<b>Anzahl Aktien</b>	3.215.715 (zum 31.12.2025)
<b>Handelsplätze</b>	Frankfurt, XETRA®, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
<b>Designated Sponsor</b>	BankM AG, Frankfurt

## Aktionärsstruktur



## Kursentwicklung der Binect-Aktie

(XETRA-Schlusskurse; Quelle: Deutsche Börse)

Nach dem positiven Börsenjahr 2024 entwickelten sich die Märkte auch 2025 weiter aufwärts. Bis Ende März stieg der DAX auf über 23.000 Punkte, bevor die Ankündigung umfangreicher Zölle von US-Präsident Donald Trump ein weltweites Börsenbeben auslöste. In wenigen Tagen fiel der DAX auf 19.789,62 Punkte, den Tiefststand im Berichtszeitraum. Die Märkte erholten sich jedoch schnell und der DAX stieg von Mitte April kontinuierlich und durchbrach Ende Mai die 24.000-Punkte-Marke. Es folgte eine längere Seitwärtsbewegung, bevor der deutsche Leitindex im November vorübergehend deutlich nachgab. Bis zum Jahresende setzten die Märkte jedoch zu einer erneuten Rally an, so dass der DAX am 30. Dezember mit 24.490,41 Punkten auf dem Höchststand im Berichtszeitraum schloss. Dies ging einher mit einem Anstieg um 25,3% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Beim TecDAX fiel der Kursgewinn mit 6,0% deutlich geringer aus, während der DAXsector Technology mit einem Kursanstieg um 20,1% ebenfalls stark zulegen konnte.

Im Gegensatz zu Blue Chips und KI-getriebenen Technologiewerten konnte die Binect-Aktie von der positiven Gesamtmarktentwicklung im Berichtszeitraum nicht profitieren. Dabei entwickelte sich die Aktie in den ersten Wochen des Jahres 2025 zunächst positiv und stieg ausgehend vom Jahresendkurs von 1,62 EUR bis auf den Jahreshöchstkurs von 2,12 EUR am 7. März 2025. Bis Mitte April fiel der Wert im Zuge der allgemeinen Marktschwäche zurück auf sein Ausgangsniveau, bevor bis Ende Mai, getrieben von positiven Mitteilungen, ein erneuter Kursanstieg bis über die 2-Euro-Marke einsetzte. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Ende Juni fiel die Binect-Aktie im Laufe des dritten Quartals trotz guter Halbjahreszahlen erneut zurück auf ihr Ausgangsniveau, bevor sich der Wert auf einem Niveau zwischen 1,60 EUR und 1,80 EUR stabilisierte. Kurz vor Jahresende kam die Aktie noch einmal unter Druck und fiel am 23. Dezember 2025 auf den Jahrestiefstwert von 1,47 EUR. Am 30. Dezember 2025 beschloss die Binect-Aktie das Jahr mit einem Kurs von 1,58 EUR im XETRA-Handel.

Infolge des Kursverlusts verringerte sich die Marktkapitalisierung der Binect AG zum 31.12.2025 leicht auf rund 5,1 Mio. EUR (31.12.2024: 5,2 Mio. EUR). Bedeutendster Handelsplatz der Binect-Aktie war im Berichtszeitraum die elektronische Plattform XETRA mit knapp 61% Umsatzanteil, gefolgt von der Berliner Tradegate Exchange mit rund 33% und der Börse

Stuttgart mit rund 4%. Das durchschnittliche Handelsvolumen über alle Börsenplätze belief sich auf 106.004 Aktien pro Monat (2024: 153.098 Aktien pro Monat). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der Binect-Aktie im voll-elektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte durch die BankM AG.

<b>Binect-Aktie</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	2,12 EUR	2,60 EUR
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	1,47 EUR	1,58 EUR
Marktkapitalisierung am Jahresende	5,1 Mio. EUR	5,2 Mio. EUR

<b>Schlusskurse</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung</b>
Binect-Aktie (XETRA®)	1,58 EUR	1,62 EUR	-2,5%
DAX	24.490,41	19.909,14 EUR	+25,3%
TecDAX	3.622,27	3.417,15 EUR	+6,0%
DAXsector Technology	2.067,70	1.721,28 EUR	+20,1%

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

## Investor Relations

Der Bereich Investor Relations ist bei der Binect AG verantwortlich für die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potenziellen Investoren sowie zu allen anderen interessierten Marktteilnehmern. Als Schnittstelle zum Kapitalmarkt steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt. Ziel ist es, das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie der Binect weiter zu stärken und zur Bildung einer realistischen Erwartungshaltung beizutragen. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung informiert der Vorstand die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Alle wesentlichen Ereignisse werden gemäß der gesetzlichen Ad-hoc-Publizität oder über Pressemitteilungen (Corporate News) veröffentlicht. Auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.binect.com](http://www.binect.com)) finden sich im Investor Relations Bereich alle wesentlichen Informationen rund um die Aktie, wie z.B. der Finanzkalender mit allen

wichtigen Terminen, ein Archiv mit den Pflichtveröffentlichungen und Pressemitteilungen sowie Informationen über anstehende und vergangene Hauptversammlungen der Binect AG. Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Bereich Investor Relations stehen die Kontaktdaten auf der Homepage zur Verfügung.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir im Geschäftsjahr 2025 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Sowohl im Rahmen von regelmäßigen Corporate News als auch in mehreren Conference Calls. Zudem konnten sich Aktionärinnen und Aktionäre bei der virtuellen Hauptversammlung am 4. Juni 2025 über das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 und die aktuelle Lage bei der Binect AG informieren. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Gesellschaft bei der Frühjahrskonferenz in Frankfurt, auf den Hamburger Investorentagen sowie bei der Münchner Kapitalmarkt Konferenz. Auch 2026 ist wieder eine Teilnahme an den wichtigsten Investorenveranstaltungen für Nebenwerte vorgesehen.

## Finanzkalender

<b>16. April 2026</b>	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2025 (Binect Konzernabschluss) und Investoren-Call
<b>11. Mai 2026</b>	Equity Forum, Frühjahrskonferenz in Frankfurt
<b>10. Juni 2026</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2026 (virtuelle HV; vorläufiger Termin)
<b>17. September 2026</b>	Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses 2026 und Investoren-Call
<b>11. November 2026</b>	MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz
<b>31. Dezember 2026</b>	Ende des Geschäftsjahres 2026

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat der Binect AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Dabei standen im Jahr 2025 aus Sicht des Aufsichtsrats neben den kontinuierlich zu behandelnden Themen wie aktueller Geschäftsverlauf, Finanz- und Liquiditätssituation sowie Risikomanagement vor allem die folgenden Aspekte im Vordergrund:

- Erreichung der Wachstumsziele u.a. im Mittelstands-Segment trotz der bestehenden negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Geschäftsrisiken in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Maßnahmen zur Reduktion möglicher Auswirkungen sowie ggf. disruptiver Geschäftsansätze,
- Erschließung weiterer Segmente und neuer Märkte gemeinsam mit potenziellen Partnern; dabei explizite Begleitung von M&A Aktivitäten.

Vorstand und Aufsichtsrat standen in sehr engem Austausch über mögliche Auswirkungen der Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld und damit verbunden die Risiken für die Erreichung der Ziele im laufenden Geschäftsjahr sowie in den Folgejahren. Hier standen Maßnahmen zur Verbesserung der Robustheit der Planungen und der Kompensation verschiedener Risiken im Mittelpunkt.

Im Geschäftsjahr 2025 kam der Aufsichtsrat zu neun Online-Sitzungen inkl. einem umfassenden Workshop zusammen. Bei den Sitzungen waren stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Darüber hinaus wurden zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren der Vorstand und der kaufmännische Leiter anwesend, zu Technology-Themen berichtete der CTO der Binect GmbH und der Gruppe. Bei der Besprechung und Beschlussfassung über Themen, die den Vorstand und seine Vergütung betreffen, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Zwischen den Regelsitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig in Telefonaten, Online-Calls und Präsenz-Meetings über wesentliche Entwicklungen informiert und Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat, insbesondere dem Vorsitzenden, abgestimmt.

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die strategische Unternehmensentwicklung, die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert.

Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit innerhalb und außerhalb der Sitzungen beschäftigt hat, waren insbesondere:

- Monitoring des aktuellen Geschäftsverlaufs im Vergleich zur verabschiedeten Planung und dem Vorjahresverlauf inkl. der laufenden Überwachung der Finanz- und Liquiditätssituation,
- Fragen der strategischen Ausrichtung der Binect AG und der Tochtergesellschaft Binect GmbH,
- Gewinnung neuer (strategischer) Partner und Investoren,
- Diskussion und Genehmigung von Planung und Budget für das Geschäftsjahr 2026.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum mit dem Risikomanagement in Form des klassischen Beteiligungs-Controllings und der Verfügbarkeit verlässlicher finanzieller und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat keine Hinweise für Schwachstellen des Systems erhalten. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft war, soweit es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist, Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum satzungsgemäß aus drei Personen. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse.

## **Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels schriftlicher Berichte und mündlicher Schilderungen über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat hinsichtlich der strategischen Weiterentwicklung, der beabsichtigten und durchgeführten Organisations- und Personalmaßnahmen, der technologischen Optimierung, der Liquiditätssituation der Gesellschaft, der bestehenden Risiken und der Unternehmensplanung, die immer wieder einer kritischen Überprüfung unterzogen wurde.

Der Aufsichtsrat wurde über vorübergehend aufgetretene Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen informiert; die Ursachen hierfür wurden eingehend erläutert und diskutiert und, soweit erforderlich, entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Er hat diese ausführlich erörtert und den Vorstand beratend begleitet.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat der Binect AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

## **Geschäftsentwicklung**

Die Tochtergesellschaft Binect GmbH konnte im Geschäftsjahr 2025 trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes im Mittelstandsegment neue Kunden gewinnen. Mit dem neuen Angebot Binect ONE wurden dabei nennenswerte Zuwächse bei kleineren Versendern erzielt. Dennoch bleibt festzuhalten, dass im deutschen Markt bei größeren Kunden insbesondere der öffentlichen Hand weiterhin eine deutliche Zurückhaltung bei der Vergabe von Aufträgen existiert, die auch das Geschäftsfeld der Binect betrifft. Die Gesellschaft war dennoch in der Lage, ein Neugeschäftswachstum in Höhe von ca. 10% zu erzielen, das jedoch durch den Verlust von Bestandsumsätzen belastet wurde. Diese waren bedingt durch den Verlust eines größeren Kunden in einer öffentlichen Ausschreibung sowie durch einen Rückgang von Sendungsmengen insbesondere bei einem Kunden, der seinerseits Kunden verloren hatte. Insgesamt konnte über Maßnahmen zur Ausweitung des Großkundengeschäfts ein Umsatz erzielt werden, der leicht über der veröffentlichten Prognose liegt.

Auf der Ergebnisseite erreichte Binect durch die Verschiebung der Umsatzanteile zwischen den Geschäftsfeldern nicht das in Aussicht gestellte überproportionale EBITDA-Wachstum. In einer Ad-hoc Mitteilung am 29. Oktober des Geschäftsjahres wurde die ursprüngliche Prognose korrigiert. Mit einem leichten Plus liegt das EBITDA jedoch auf dem Niveau des Vorjahres. Wachstum und Ergebnis im Berichtszeitraum zeigen insgesamt, dass die Binect GmbH mit den ergriffenen Maßnahmen im Hinblick auf Produktausrichtung, anvisierte Marktsegmente und die erfolgreiche technologische Weiterentwicklung robust auf die Herausforderungen des Geschäftsjahr 2025 reagieren konnte und sich weiterhin auf dem richtigen Weg befindet.

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Binect AG wurde, wie in den Vorjahren, als konsolidierter Konzernabschluss erstellt und umfasst die beiden Einzelgesellschaften Binect AG und Binect GmbH. Unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit mit früheren Abschlüssen des Binect-Konzerns wurde der Abschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 wurde die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, von der Hauptversammlung am 4. Juni 2025 bestätigt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Abschlusses zum 31. Dezember 2025 beauftragt. Die Prüfung des Konzernabschlusses erfolgte satzungsgemäß freiwillig, eine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung bestand bei der Binect GmbH. Die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss des Binect-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025, der implizit auch die Prüfung des Jahresabschlusses der Binect AG beinhaltet, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschluss des Binect-Konzerns zum 31. Dezember 2025, die Vorlagen und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Die Unterlagen wurden ausführlich besprochen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde in einer Online-Sitzung des Aufsichtsrats am 14. April 2026 durch den Vorstand vorgestellt und vom Abschlussprüfer erläutert. Der Vorstand berichtete über den Ablauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für weitere Fragen zur Verfügung. Anschließend erörterte der Aufsichtsrat den Prüfbericht intern. Der Abschluss des Binect-Konzerns, aufgestellt nach IFRS zum 31. Dezember 2025, wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Nach seiner eigenständigen Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Es bestanden keine Einwände. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat am 14. April 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

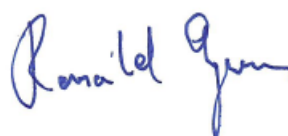
Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Gesellschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr die richtigen Weichenstellungen vorgenommen hat, um auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld den eingeschlagenen Kurs erfolgreich fortsetzen zu können.

Weiterstadt, im April 2026

Für den Aufsichtsrat:

**Ronald Gerns**

Vorsitzender des Aufsichtsrats



# KONZERNABSCHLUSS 2025





# KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2025

<b>Aktiva</b>	<b>Angabe</b>	<b>31.12.2025 (in EUR)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	1	5.919.555,93	6.233.033,93
Sachanlagen	1	539.373,22	690.562,94
Finanzanlagen	1	2,00	2,00
		<b>6.458.931,15</b>	<b>6.923.598,87</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	2.129.974,56	2.316.386,10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	4.469.842,52	4.828.213,02
Steuererstattungsansprüche	4	5.416,03	14.450,89
Vorräte	5	37.563,63	80.600,63
Sonstige Vermögenswerte	6	206.333,18	231.775,49
		<b>6.849.129,92</b>	<b>7.471.426,13</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>13.308.061,07</b>	<b>14.395.025,00</b>

<b>Passiva</b>	<b>Angabe</b>	<b>31.12.2025 (in EUR)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	20	3.215.715,00	3.215.715,00
Kapitalrücklage		4.710.719,30	4.710.719,30
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		938.587,56	851.703,82
Konzernperiodenergebnis		119.693,26	86.883,74
		<b>8.984.715,12</b>	<b>8.865.021,86</b>
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		8.984.715,12	8.865.021,86
<b>Langfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	7	377.946,78	503.962,16
Latente Steuerschulden	8	386.695,97	483.090,97
		<b>764.642,75</b>	<b>987.053,13</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Leasingverbindlichkeiten	9	139.991,56	144.729,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	2.879.092,07	3.793.049,06
Steuerschulden	9	189.148,93	230.665,30
Sonstige Schulden	9	350.470,64	374.506,19
		<b>3.558.703,20</b>	<b>4.542.950,01</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>13.308.061,07</b>	<b>14.395.025,00</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

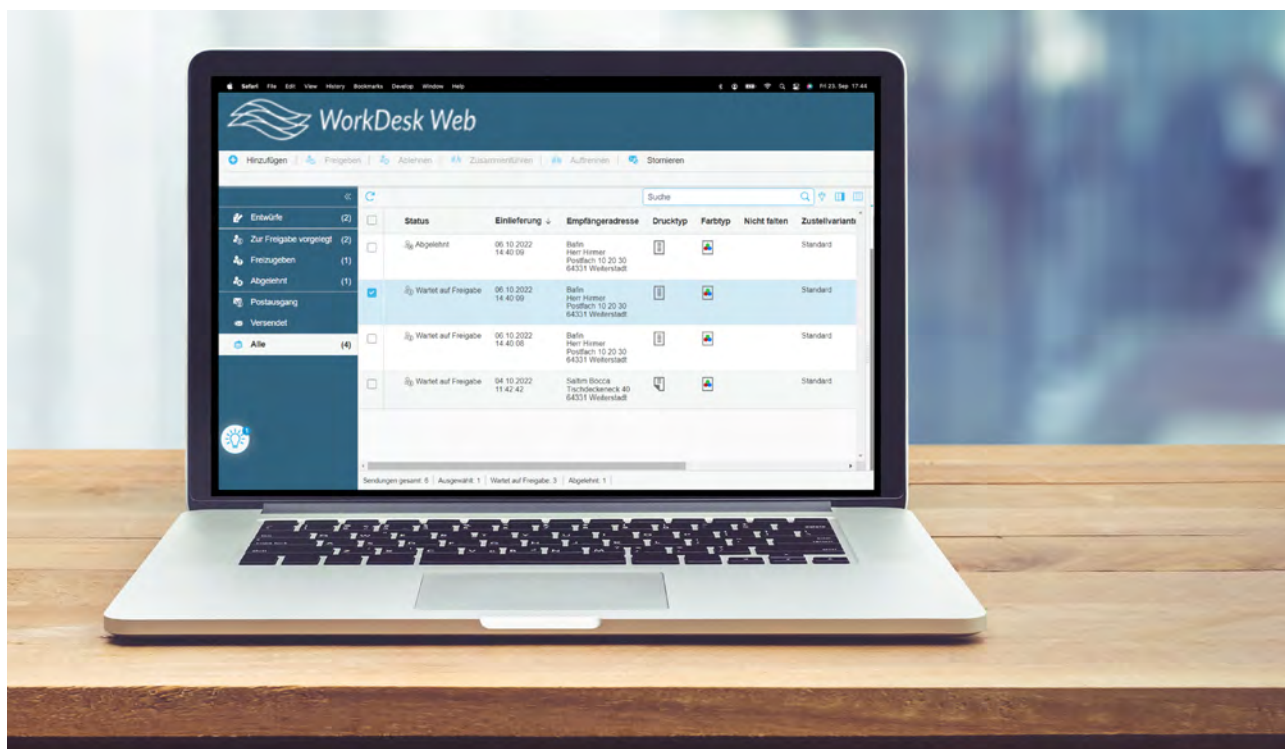
Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

In EUR	Angabe	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Umsatzerlöse	10	22.132.364,67	20.962.333,38
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11	-43.037,00	-51.016,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	247.564,97	302.023,68
<b>Gesamtleistung</b>		<b>22.336.892,64</b>	<b>21.213.340,19</b>
Sonstige betriebliche Erträge	13	64.684,85	31.898,84
Materialaufwand	14	-16.387.069,14	-15.103.991,09
Personalaufwand	15	-3.954.499,57	-4.142.463,22
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	-732.754,59	-738.583,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-1.292.838,02	-1.237.185,00
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>34.416,17</b>	<b>23.015,79</b>
Finanzerträge		8.212,64	13.887,49
Finanzierungsaufwendungen	18	-19.318,61	-23.078,11
Finanzergebnis		-11.105,97	-9.190,62
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>23.310,20</b>	<b>13.825,17</b>
Ertragsteuern	19	96.383,06	73.058,57
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>119.693,26</b>	<b>86.883,74</b>
Zurechnung des Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-Jahresüberschuss)		119.693,26	86.883,74
Anteile anderer Gesellschafter		0,00	0,00
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
unverwässert		0,04	0,03
verwässert		0,04	0,03
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
unverwässert (Stück)		3.215.715	3.215.715
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen		0	0
verwässert (Stück)		3.215.715	3.215.715

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

In EUR	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
Konzern-Jahresüberschuss	119.693,26	86.883,74
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen		
Neubewertung des Anlagevermögens	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00
Wertänderungen bei veräußerbaren Finanzwerten und Cashflow-hedges	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis einschließlich erfolgsneutral erfasster Eigenkapitalveränderungen	119.693,26	86.883,74
Zurechnung des Fehlbetrags/Überschusses an die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzern-Jahresüberschuss)	119.693,26	86.883,74
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00



# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

In EUR	Ausgegebene Stückaktien		
	Anzahl (Stück)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-Rücklagen
<b>Eigenkapital zum 01.01.2024</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>
Konzern-Jahresüberschuss		0,00	0,00
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütungen		0,00	0,00
<b>Eigenkapital zum 31.12.2024</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>
Konzern-Jahresüberschuss		0,00	0,00
Konzern-Gesamtergebnis		0,00	0,00
Aktienbasierte Vergütungen		0,00	0,00
<b>Eigenkapital zum 31.12.2025</b>	<b>3.215.715</b>	<b>3.215.715,00</b>	<b>4.710.719,30</b>

Zusätzlich eingezahltes Kapital (enthalten in Kapitalrücklage)	Gewinn-Rücklagen	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Binect AG	Anteile anderer Gesellschafter (%)	Gesamt
231.997,09	851.703,82	8.778.138,12	0,00	8.778.138,12
0,00	86.883,74	86.883,74	0,00	86.883,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>231.997,09</b>	<b>938.587,56</b>	<b>8.865.021,86</b>	<b>0,00</b>	<b>8.865.021,86</b>
0,00	119.693,26	119.693,26	0,00	119.693,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>231.997,09</b>	<b>1.058.280,82</b>	<b>8.984.715,12</b>	<b>0,00</b>	<b>8.984.715,12</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

In EUR	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23.310,20</b>	<b>13.825,17</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	732.754,59	738.583,93
Finanzergebnis	11.105,97	9.190,62
Veränderung der Vorräte	43.037,00	51.016,87
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358.370,50	-2.487.025,22
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-913.956,99	2.173.257,55
Veränderung sonstige Vermögenswerte und sonstige Schulden	-31.074,75	33.276,48
Gezahlte ./ .erhaltene Zinsen	7.129,49	12.804,34
Gezahlte ./ .erhaltene Ertragsteuern	-11,94	-3.662,76
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>230.664,07</b>	<b>541.266,98</b>
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-263.145,01	-353.345,91
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-263.145,01</b>	<b>-353.345,91</b>
Einzahlung / Auszahlungen Leasingverbindlichkeiten	-135.695,15	-90.782,92
Gezahlte Zinsen	-18.235,46	-21.994,96
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-153.930,61</b>	<b>-112.777,88</b>
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-186.411,55	75.143,19
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	2.316.386,10	2.241.242,91
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.129.974,56</b>	<b>2.316.386,10</b>

# KONZERNANHANG

## Grundlagen und Methoden

### Allgemeine Angaben

Die Binect AG ist eine Management-Holding, die durch Umfirmierung aus der MAX21 AG hervorgegangen und seit August 2021 im Handelsregister Köln eingetragen ist, wobei der Geschäftssitz in Weiterstadt geblieben ist. Die Binect AG ist auf Geschäftsmodelle rund um die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die digitale Steuerung von Dokumentenprozessen im Unternehmen fokussiert. Die Gruppe strebt dabei an, weitere Geschäfte mit Fokus auf „digitale Bausteine für eine sichere und einfache Dokumentenlogistik“ zu etablieren und eine „Plattform“ anzubieten, die den aktuellen und künftigen Kunden weitere digitale Bausteine und Komponenten sowie Mehrwertdienste zur Verfügung stellt.

Die Binect AG übernimmt für die Tochtergesellschaften neben der Finanzierung bestimmte Management-Dienstleistungen. Durch den Zugang zum Kapitalmarkt ist die Binect AG in der Lage, der Gruppe bei Bedarf Eigenkapital zuzuführen und dieses den Tochtergesellschaften auf dem Wege der Kreditgewährung zur Verfügung zu stellen. Im Zuge einer möglichen strategisch gebotenen Ausweitung oder Veränderung der aktuellen Geschäftsfelder verantwortet die Holding darüber hinaus sämtliche M&A-Aktivitäten.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2025 gehörte zur Binect-Gruppe neben der Binect AG als Holding mit der Binect GmbH nur eine Tochterunternehmung (Mehrheitsbeteiligung: 100%). Darüber hinaus wird noch eine Minderheitsbeteiligung an der International Sports Pass GmbH gehalten.

Die Binect AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Binect-Konzerns. Sie hat ihren Geschäftssitz im Brunnenweg 17 in 64331 Weiterstadt und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Registernummer HRB 107212 eingetragen.

Die Aktien der Binect AG werden seit dem 01.04.2019 im Basic Board der Frankfurter Börse gehandelt.

### Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der Binect AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 und 3 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzern-Anhang, sofern geboten, detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten nach Kostenarten unterteilt und die in den Vorräten sowie die in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten separat als Bestandsveränderungen bzw. aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der Binect AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird am 13.04.2026 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

## Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen.

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 31.12.2025 anzuwenden sind:

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht	Wesentliche Änderungen	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 21	Lack of Exchangeability	01.01.2025	Mit den Änderungen wurden folgende Regelungen in IAS 21 ergänzt: <ul style="list-style-type: none"><li>– Wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht.</li><li>– Wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</li><li>– Welche Informationen ein Unternehmen angeben muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.</li></ul>	Keine wesentlichen Auswirkungen

## Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

### In EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	01.01.2026	Die Änderungen beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präzisierung und Ergänzung der Anwendungsrichtlinien zur Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Kriterium) erfüllt.</li> <li>– Präzisierung des Zeitpunkts für den Ansatz sowie die Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, ergänzt um ein neues Wahlrecht hinsichtlich des Ausbuchungszeitpunkts von über elektronische Zahlungssysteme beglichenen finanziellen Verbindlichkeiten.</li> <li>– Ausgeweitete Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen (z. B. abhängig von ESG-Faktoren).</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Contracts Referencing Nature-dependent Electricity	01.01.2026	Die Änderungen und Klarstellungen betreffen die Bilanzierung von naturabhängigen Stromlieferverträgen und umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klarstellung der Leitlinien für die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme („own-use exemption“).</li> <li>– Anwendung des Hedge Accounting, wenn solche Verträge als Sicherungsinstrumente verwendet werden. Erweiterte Angabepflichten, um die Auswirkungen solcher Verträge auf das Ergebnis und künftige Zahlungsströme des Unternehmens offenzulegen.</li> </ul>	Voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen
Annual Improvements to IFRS Accounting Standards	Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11	01.01.2026	Die Änderungen umfassen geringfügige Anpassungen sowie Klarstellungen im Wortlaut der folgenden Standards: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	Keine wesentlichen Auswirkungen

## Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS:

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht	Wesentliche Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	01.01.2027	IFRS 18 ersetzt den Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 18 umfassen: – Optimierung der Struktur und Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Einführung verpflichtender Zwischensummen (z. B. „betriebliches Ergebnis vor Finanzierung und Steuern“) sowie klar definierter Kategorien (u. a. „Operating“, „Investing“ und „Financing“). – Angabepflichten zu unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen, die in der externen Kommunikation eingesetzt werden, um die Sichtweise des Managements auf bestimmte Aspekte der finanziellen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens darzustellen (sogenannte Management Performance Measures). – Die Einführung zusätzlicher Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten. – Gezielte, begrenzte Anpassungen an der Kapitalflussrechnung mit dem Ziel, den Ausweis zu vereinheitlichen, insbesondere durch die Abschaffung bestimmter Wahlrechte in der Darstellung.	Umfassende Auswirkungen
IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027	IFRS 19 erlaubt es ausgewählten Tochterunternehmen, die IFRS Accounting Standards in ihrem IFRS-Einzelabschluss oder einem Teilkonzernabschluss mit einem reduzierten Umfang an Angabepflichten anzuwenden.	Keine Auswirkungen
Amendments to IFRS 19	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	01.01.2027	Bei der Ausarbeitung der reduzierten Angabepflichten in IFRS 19 hat der IASB den Stand der Angabepflichten in den IFRS Accounting Standards per Februar 2021 zugrunde gelegt. Mit den nun veröffentlichten Änderungen an IFRS 19 werden nun zusätzliche Erleichterungen für Tochterunternehmen in Bezug auf eine Reihe neuerer Verlautbarungen des IASB geschaffen.	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 21	Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency	01.01.2027	Die Änderungen präzisieren, wie Unternehmen Abschlüsse von einer nicht-hochinflationären Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung umzurechnen sind.	Keine Auswirkungen

# Ansatz und Bewertung wesentlicher Aktiv- und Passivposten der Konzern-Bilanz

## Konsolidierungsgrundsätze & Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Binect AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Binect AG angepasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Be-

wertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt. Zum 31.12.2025 besteht der Konsolidierungskreis aus der Muttergesellschaft Binect AG und einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft:

Name und Sitz der Gesellschaft	Binect GmbH, Weiterstadt
Kapitalanteil der Binect AG	100%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	17 TEUR
Jahresergebnis nach Steuern	-259 TEUR
Eigenkapital	2.237 TEUR

## Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Änderung des Konsolidierungskreises.

## Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Binect AG ist der Euro. Die funktionale Währung aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro. Der Konzernabschluss wird in Euro als Berichtswährung aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens lauten, werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld (Kassenbestände) sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen (Bankguthaben). Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

## Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Sie umfassen flüssige Mittel, Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten.

## Finanzielle Vermögenswerte

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie „at fair value through profit or loss“ (FVTPL) zugeordnet werden.

Die Zeitwerte werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sie richtet sich nach der Klassifizierung des Vermögenswertes anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9:

- a) Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- b) Schuldinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (FVOCI),
- c) Schuldinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FVTPL) und
- d) Eigenkapitalinstrumente, die als FVOCI eingestuft werden.

Die Klassifizierung erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingung) und zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingung).

Die Prüfung der Zahlungsstrombedingung erfolgt auf Ebene des finanziellen Vermögenswertes. Eine Einordnung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder für eine FVOCI-Bewertung kommt nur in Frage, sofern er ausschließlich Cashflows in Form von Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag generiert.

Die Geschäftsmodellbedingung bezieht sich darauf, wie finanzielle Vermögenswerte zur Erzielung von Erträgen eingesetzt werden. Dabei wird zwischen der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme, dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes oder einer Kombination aus beidem unterschieden.

Die Darstellung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten richtet sich nach deren Klassifizierung anhand der Bewertungskategorien des IFRS 9. Wertberichtigungen werden nach dem "Expected-losses-Modell" gebildet, sofern objektive Hinweise dahingehend vorliegen, dass ein zukunftsgerichtetes Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach den Wertberichtigungsgrundsätzen des IFRS 9. Die Kategorisierung der Vermögenswerte und die Bemessung des zukünftigen Ausfallrisikos erfolgt anhand von Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Eine spätere Werterhöhung ist maximal bis zu dem Buchwert, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte, zu erfassen. Der Betrag der Wertaufholung ist ergebniswirksam zu berücksichtigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströme erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, so dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind.

## Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sämtliche Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfüllen in Bezug auf Zins- und Tilgungszahlungen die Zahlungsstrombedingungen des IFRS 9, wobei der Zinsanteil null beträgt. Sie werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen.

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs Komponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Mangels Finanzierungs Komponente erfolgt die Bewertung der Wertminderungen der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9, so dass eine stichtagsbezogene Risikovorsorge in Höhe des jeweiligen Ausfallrisikos für die gesamte Restlaufzeit zu berücksichtigen ist.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen werden gebildet, sofern objektive Hinweise dahingehend vorliegen, dass ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Eine spätere Werterhöhung ist maximal bis zu dem Buchwert, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte, zu erfassen. Der Betrag der Wertaufholung ist ergebniswirksam zu berücksichtigen.

## Finanzanlagen

Anteile an Gesellschaften, die nicht im Wege der Vollkonsolidierung bzw. nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, werden für Bewertungszwecke der Kategorie erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FVTPL) zugeordnet.

Sie werden im Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden grundsätzlich erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die bestehende Beteiligung an einem nicht einbezogenen Unternehmen wird abweichend der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (FVOCI) zugeordnet. Der Buchwert spiegelt dabei den Zeitwert der Beteiligung wider.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden werden bei Ersterfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung entspricht dabei dem Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen auf der Grundlage eines laufzeit- und risikokongruenten Marktzinssatzes.

Die Folgebilanzierung hängt von deren Klassifizierung nach IFRS 9 ab. Die Gesellschaft hat keine als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten. Die Folgebewertung sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bei welcher der Effektivzins im Zeitpunkt des Entstehens der Verbindlichkeit bestimmt wird.

Findet im Zeitablauf eine Veränderung der Konditionen hinsichtlich der Höhe bzw. des Zeitpunktes der Tilgungen statt, ist auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes eine Neubewertung und Anpassung des Buchwertes vorzunehmen. Die Anpassung ist erfolgswirksam zu erfassen. Sofern eine wesentliche Modifikation der Konditionen eintritt, ist die Verbindlichkeit auszubuchen und zum Zeitpunkt der Änderung neu zu bilanzieren. Entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sie enthalten auch abgegrenzte Schulden aus erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen im Sinne von IAS 37.11 lit. (b), die von Lieferanten weder in Rechnung gestellt noch formal vereinbart wurden, auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder des zeitlichen Eintretens noch Schätzungen erforderlich sind.

## Vorräte

Vorräte werden zunächst mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt. Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern einheitlich auf Produktebene für technisch obsolete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

## Laufende und latente Ertragsteuern

Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen. Binect ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden, während auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Ertragsteuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Binect überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst wurden.

## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst neben Betriebs- und Geschäftsausstattung auch Anlagen im Bau und wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wenn Sachanlagen ver-

kauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn beziehungsweise Verlust als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordnungsfähigen Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen konzerneinheitliche Nutzungsdauern zwischen 3 und 12 Jahren zugrunde. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)

Immaterielle Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie Lizenzen, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden, sowie aus aktivierten Entwicklungskosten. Diese immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, und planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen. Die Entwicklung findet dabei vor Aufnahme der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Zu den Entwicklungsaktivitäten gehören u. a. der Entwurf, die Konstruktion und das Testen von Prototypen und Modellen vor der Aufnahme der eigentlichen Produktion oder Nutzung unter Verwendung neuer Technologien.

Weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Geschäftsjahr 2024 verfügte die Binect über immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

## **Goodwill**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig beschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist, auf eine etwaige Wertminderung untersucht. Der Werthaltigkeitstest wird regelmäßig am Ende eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich auch immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

## **Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Goodwill) und von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens**

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu untersuchen.

An jedem Abschluss-Stichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Goodwill und FCC-Lizenzen) wird darüber hinaus regelmäßig ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die dar-

überhinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu verteilen. Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte sind dabei als Wertuntergrenze zu berücksichtigen. Sofern die Voraussetzungen für in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen, sind die betreffenden Vermögenswerte (mit Ausnahme eines Goodwills) erfolgswirksam zuzuschreiben. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag wird in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-(DCF-)Verfahrens ermittelt, soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist. Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider.

Cashflows, die über den 3-Jahres-Zeitraum hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, wird auf die Erläuterungen zu „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im weiteren Verlauf dieses Kapitels verwiesen.

## **Leasing**

Leasing-Verhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. IFRS 16 definiert neben klassischen Leasing-, Miet- und Pacht-Verträgen auch Vereinbarungen als Leasing-Verhältnis, in denen dem Leasing-Nehmer anderweitige Nutzungsrechte an Vermögenswerten eingeräumt werden, wie z. B. bestimmte Dienstbarkeiten.

Leasing-Verhältnisse werden als Nutzungsrecht und als Leasing-Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen in der Bilanz erfasst. Leasing-Verhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten endet, werden direkt ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wurde der Grenzkapitalzinssatz der Binect herangezogen. Hieraus ergibt sich ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz für Immobilien von 3,12%. Die Leasing-Verbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasing-Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Die aktivierten Nutzungsrechte werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasing-Verhältnis beim Leasing-Geber, so liegt ein Operating-Leasing-Verhältnis vor. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis anfallende Aufwendungen und Erträge werden linear über die Dauer der Vertragslaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

### **Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten**

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Binect-Konzerns haben. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Einschätzung der Nutzungsdauer für abnutzbare materielle und immaterielle Vermögenswerte, der Werthaltigkeit von Forderungen, den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert sind Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie bei der Ermittlung des

Diskontierungssatzes vorzunehmen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Binect haben.

### **Aktienbasierte Vergütungsprogramme**

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente u. a. anhand von anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt, z. B. dem Black-Scholes-Modell oder dem Monte-Carlo-Modell. Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die eine Erfüllung in bar vorsehen, sind die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld zu erfassen. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschluss-Stichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

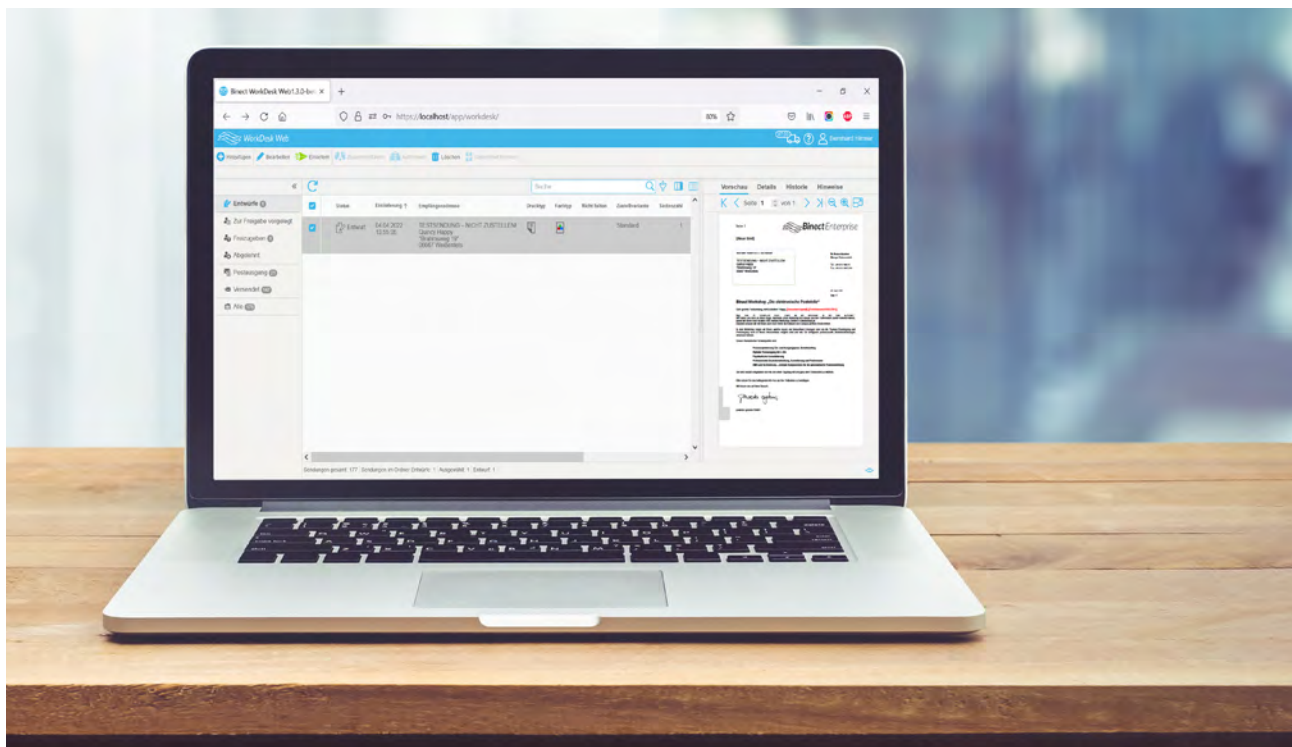
### **Umsatzerlöse**

Die Regelungen des IFRS 15 umfassen nach IFRS 15.5 grundsätzlich alle mit Kunden geschlossenen Verträge, welche die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Gegenstand haben. Anhand eines 5-Schritte-Modells werden Höhe und Zeitpunkt der Umsatzerlöse bestimmt. Dabei kommt ein „asset-liability-approach“ mit dem Kontrollübergang als wesentliches Kriterium zur Erfassung von Umsatzerlösen zum Einsatz. Die Höhe der Umsatzerlöse bemisst sich nach der Gegenleistung, die das Unternehmen vom Kunden erhält oder erhalten wird. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte des Modells zusammenfassend dargestellt:

- Schritt 1:** Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden
- Schritt 2:** Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen
- Schritt 3:** Bestimmung des Transaktionspreises
- Schritt 4:** Verteilung des Transaktionspreises auf Leistungsverpflichtungen
- Schritt 5:** Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Der sich ergebende Bilanzansatz wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Vertragliche Leistungen (Serviceleistungen), die auf einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallen und bereits zur Abrechnung gebracht wurden, werden passivisch abgegrenzt und über die vereinbarte Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Anlagenspiegel (langfristige Vermögenswerte)

In EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2025
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	623.093,65	0,00	0,00	0,00	623.093,65
2. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	5.883.478,53	247.564,97	0,00	0,00	6.131.043,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	15.561.181,20	0,00	0,00	0,00	15.561.181,20
	<b>22.067.753,38</b>	<b>247.564,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>22.315.318,35</b>
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	888.390,89	13.142,76	0,00	0,00	901.533,65
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	895.806,64	7.379,15	0,00	0,00	903.185,79
<i>davon Nutzungsrechte aus PKW-Leasing</i>	<i>103.811,22</i>	<i>4.941,87</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>108.753,09</i>
	<b>1.784.197,53</b>	<b>20.521,91</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.804.719,44</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen	117.706,00	0,00	0,00	0,00	117.706,00
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>23.969.656,91</b>	<b>268.086,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.237.743,79</b>

	Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	623.064,65	0,00	0,00	623.064,65	29,00	29,00
	4.213.584,53	561.042,97	0,00	4.774.627,50	1.356.416,00	1.669.894,00
	10.998.070,27	0,00	0,00	10.998.070,27	4.563.110,93	4.563.110,93
	<b>15.834.719,45</b>	<b>561.042,97</b>	<b>0,00</b>	<b>16.395.762,42</b>	<b>5.919.555,93</b>	<b>6.233.033,93</b>
	319.723,39	116.362,04	0,00	436.085,43	465.448,22	568.667,50
	773.911,20	55.349,58	0,00	829.260,78	73.925,01	121.895,44
	49.242,83	34.665,30	0,00	83.908,13	24.844,96	54.568,39
	<b>1.093.634,59</b>	<b>171.711,62</b>	<b>0,00</b>	<b>1.265.346,21</b>	<b>539.373,23</b>	<b>690.562,94</b>
	117.704,00	0,00	0,00	117.704,00	2,00	2,00
	<b>17.046.058,04</b>	<b>732.754,59</b>	<b>0,00</b>	<b>17.778.812,63</b>	<b>6.458.931,16</b>	<b>6.923.598,87</b>

## Weitere Erläuterungen

### 2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um Guthaben bei deutschen Kreditinstituten in Höhe von 2.130 TEUR (Vorjahr: 2.316 TEUR).

### 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 358 TEUR auf 4.470 TEUR zum 31.12.2025 zurückgegangen (Vorjahr: 4.828 TEUR).

### 4 Steuererstattungsansprüche

Bei der Binect AG besteht eine Körperschaftsteuer-Rückforderung i.H.v. 5 TEUR. Somit bestehen Steuererstattungsansprüche von insgesamt 5 TEUR zum 31.12.2025 (Vorjahr: 14 TEUR).

### 5 Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) umfassen den Bestand an Binect-Cube-Hardware und damit nur fertige Erzeugnisse und Waren.

### 6 Sonstige Vermögenswerte, kurzfristig

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	98	110
Vorsteuer in Folgeperiode abziehbar	80	45
Sonstige	28	77
<b>Gesamt</b>	<b>206</b>	<b>232</b>

### 7 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden setzen sich aus den langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 378 TEUR im Zusammenhang mit maßgeblich dem Büromietvertrag (Vorjahr: 504 TEUR) und passiven latenten Steuern in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR) zusammen.

## 8 Latente Steuern

Latente Steuern werden für abzugsfähige bzw. zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS und ihren Steuerwerten gebildet. Für das Berichtsjahr wurde ein zusammengefasster Ertragsteuersatz bei der Steuerplanung von 28,5% verwendet. Für die Jahre 2028 und folgende wurde die stufenweise Absenkung der Steuersätze, wie sie mit dem Wachstumschancengesetz beschlossen wurde, entsprechend berücksichtigt.

Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich in der Bilanz wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2025	2025	2024	2024
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
<b>Latente Steuern in der Bilanz</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	0	387	0	483
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>387</b>	<b>0</b>	<b>483</b>

## 9 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten	140	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.879	3.793
Steuerschulden	189	231
Sonstige Schulden	351	374
<b>Gesamt</b>	<b>3.559</b>	<b>4.543</b>

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Leasingverpflichtungen des folgenden Geschäftsjahres. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Vorjahresstichtag durch die im Dezember 2024 von einem Druckdienstleister er-

haltene Rechnung für einen großen Sondermailing-Auftrag stark angestiegen waren, fiel diese Bilanzposition zum 31.12.2025 um 914 TEUR signifikant geringer aus. Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich aus Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten zusammen. Die sonstigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen, u.a. für variable Gehälter, für Rechtsberatung sowie für Abschluss und Prüfung.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **10 Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsätze resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Insgesamt wurden Umsätze in Höhe von 22.132 TEUR (Vorjahr: 20.962 TEUR) erwirtschaftet.

Von den Umsatzerlösen entfallen 9.546 TEUR (Vorjahr 8.700 TEUR) auf den größten Kunden des Konzerns im Sinne des IFRS. Darüber hinaus hat kein weiterer Kunde 10% oder mehr zum Konzernumsatz 2025 beigetragen.

### **11 Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**

Die Bestandveränderungen in Höhe von -43 TEUR (Vorjahr: -51 TEUR) resultieren aus der Veränderung der fertigen Erzeugnisse und Leistungen, wobei im Berichtsjahr gemäß Vorsichtsprinzip eine erneute Abwertung der Cube-Vorräte um weitere 50%, entsprechend 38 TEUR, aufgrund hoher Lagerreichweite vorgenommen wurde.

### **12 Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 248 TEUR (Vorjahr: 302 TEUR) und resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen für die eigenerstellten Softwarelösungen der Binect GmbH.

### **13 Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) resultieren hauptsächlich aus verrechneten sonstigen Sachbezügen aus Kfz-Gestellung sowie sonstigen betrieblichen Erträgen aus Vorperioden.

### **14 Materialaufwand**

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 16.387 TEUR (Vorjahr: 15.104 TEUR). Er resultiert im Wesentlichen aus dem Einkauf von Druckdienstleistungen (inkl. Porto für die Zustellung der Geschäftspostsendungen) sowie zu einem geringen Anteil aus dem Einkauf von Fremdsoftware im Rahmen einer GU-Tätigkeit für einen Großkunden.

### **15 Personalaufwand**

Der Personalaufwand beläuft sich auf 3.955 TEUR in 2025 (Vorjahr: 4.142 TEUR) und setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 3.332 TEUR (Vorjahr: 3.450 TEUR) und Sozialaufwendungen in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 50 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 51).

### **16 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

Die Abschreibungen belaufen sich auf 733 TEUR (Vorjahr: 738 TEUR). Immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 561 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) und Sachanlagen in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR) abgeschrieben.

### **17 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.293 TEUR (Vorjahr: 1.237 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Cloud-Dienste, IT-Infrastruktur, SW-Lizenzen und Telekommunikation 608 TEUR (Vorjahr: 485 TEUR), Marketing- und Werbekosten 118 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR), Steuer-, Rechts- und Beratungskosten 73 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR), Fremdarbeiten 65 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR) sowie Kosten der Personalsuche 52 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR).

### **18 Finanzierungsaufwendungen**

Bei den Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) handelt es sich fast vollständig um Zinsaufwand im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.

### **19 Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern werden die gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen stellen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

<b>Entwicklung der latenten Steuern in TEUR</b>		
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Veränderung passiver latenter Steuern (auf immaterielle Vermögenswerte)	+96	+73
<b>In Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern in TEUR</b>		
Latente Steuern	+96	+73
Übrige	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>+96</b>	<b>+73</b>

## Sonstige Angaben

### 20 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Binect-Konzerns orientiert sich in erster Linie an den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und Erfordernissen. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital jeweils an die aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Vorgaben angepasst. Der Konzern unterliegt keinen weitergehenden Mindestkapitalanforderungen.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31.12.2025 beträgt 8.985 TEUR (Vorjahr: 8.865 TEUR).

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 3.215.715,00 EUR und ist eingeteilt in 3.215.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR.

### Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bestehen nicht.

### Anteilsbasierte Vergütung

Der Vorstand der Gesellschaft wurde mit Beschluss durch die ordentliche Hauptversammlung 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum

30.08.2018 („Ermächtigungszeitraum“) einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 auszugeben. Der Vorstand wurde weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.09.2020 („Ermächtigungszeitraum“) einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 auszugeben.

Diese Bezugsrechte in Summe berechtigen insgesamt zum Bezug von bis zu 1.740.633 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

Die Ausgabe von Bezugsrechten hat während des Ermächtigungszeitraumes zu erfolgen. Bezugsrechte können den Berechtigten jeweils binnen eines Zeitraums von sechs Wochen nach einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zum Erwerb angeboten werden („Ausgabezeitraum“). Die Bezugsrechte können nach einer Wartefrist von 4 Jahren unter Berücksichtigung der Sperrfristen von den Begünstigten in einem Zeitraum von 2 Jahren nach Ablauf der Wartefrist ausgeübt werden (Gesamtlaufzeit 6 Jahre).

Die Erfüllung der Optionsrechte kann nach Wahl der Gesellschaft entweder durch Lieferung echter Eigenkapitalinstrumente (auf den Inhaber lautende Stückaktien) oder durch einen Barausgleich erfolgen.

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kurssteigerung der Stückaktien in der Zeit zwischen Gewährung der Aktienoptionen und dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Aktienoptionen ausgeübt werden sollen, mindestens 100% beträgt. Im Falle von Kapitalmaßnahmen wie z.B. einer Kapitalherabsetzung können die Bedingungen angepasst werden (Anpassung des Kurs-Erfolgsziels).

Die Optionsrechte können lediglich durch Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht – vorbehaltlich der Bestimmung nach § 9 Abs. 1 AktG – mindestens 80% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten 5 Handelstagen vor dem Beginn des Ausgabezeitraums. Erhöht sich der Kurswert der Stückaktien in der Zeit zwischen dem Beginn des Ausgabezeitraums und dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums um mehr als den Faktor 20, so erhöht sich der Ausübungspreis um den Betrag, den der Kurswert um mehr als den Faktor 20 übersteigt.

Die ausgegebenen Bezugsrechte verfallen entschädigungslos, wenn das Beschäftigungsverhältnis zwischen dem Inhaber der Bezugsrechte und der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen gekündigt wird oder endet. Dies gilt nicht, soweit die Bezugsrechte nachfolgender Maßgabe unverfallbar geworden sind:

Ein Drittel der jeweils an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen werden nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Ausgabe unverfallbar; ein weiteres Drittel wird nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe unverfallbar; das letzte Drittel wird nach Ablauf von vier Jahren nach Ausgabe unverfallbar, es sei denn, das Dienst- oder Anstellungsverhältnis ist aus einem vom Bezugsberechtigten gesetzten wichtigen Grund beendet. Außerdem verfallen die Bezugsrechte entschädigungslos, wenn sie nicht innerhalb der Laufzeit von 6 Jahren ausgeübt werden.

In insgesamt vier Tranchen wurden vom Geschäftsjahr 2016 bis zuletzt im Geschäftsjahr 2018 1.732.523 Aktienoptionen ausgegeben, die alle spätestens zum 31.12.2024 verfallen sind.

Bei den Aktienoptionen gab es im Geschäftsjahr 2025 keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

	2025	2024
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen	0	195.000
In der Berichtsperiode gewährte Aktienoptionen	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübte Aktienoptionen	0	0
In der Berichtsperiode verfallene Aktienoptionen	0	195.000
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen vor Kapitalherabsetzung in 2020	0	0
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen korrigiert nach Kapitalherabsetzung in 2020	0	0
Am Ende der Berichtsperiode ausübbarer Aktienoptionen	0	0

Die gewährten Aktienoptionen wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird unter An-

wendung einer Monte Carlo Simulation und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, einmalig am Tag der Gewährung bewertet und an zukünftigen Stichtagen nicht mehr angepasst. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen wird über den Erdienungszeitraum erfasst.

Somit hat das in den Jahren 2016 bis 2018 aufgelegte Aktienoptionsprogramm zu keiner vom Aktienkurs abhängigen, zusätzlichen Vergütung von Führungskräften geführt. Das Aktienoptionsprogramm ist als abgeschlossen anzusehen.

Zum 31.12.2025 beträgt der Buchwert der Kapitalrücklage aus Aktienoptionen 232 TEUR (Vorjahr: 232 TEUR).

## Finanzinstrumente und verbundene Risiken

### Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung ausreichender Finanzmittel erstellt der Konzern im Rahmen der Budgetplanung einen Liquiditätsplan. Dieser wird monatlich mit den Zahlen des Monatsabschlusses verglichen und analysiert.

Das Finanzwesen meldet dem Vorstand wöchentlich den aktuellen Stand der Zahlungsmittel.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Liquiditätssituation des Konzerns nach der im Geschäftsjahr 2021 realisierten Kapitalerhöhung wesentlich verbessert hat, bestand im Berichtsjahr trotz des Zahlungsmittelrückgangs um 186 TEUR keinerlei Bedarf an Betriebsmittelkreditlinien.

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.130 TEUR (Vorjahr: 2.316 TEUR) zur Verfügung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 3.559 TEUR zum 31.12.2025 (Vorjahr: 4.543 TEUR).

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen, wird durch Genehmigungs- und Kontrollverfahren über Auskunftsteien wie Creditreform und durch ein konsequentes Mahnwesen begegnet.

Ferner nimmt der Konzern regelmäßige Einschätzungen zur Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die maximale Höhe der für den Konzern bestehenden Ausfallrisiken ergibt sich aus dem gesamten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen der Binect GmbH. Für den Konzern bestehen keine außergewöhnlichen Ausfallrisiken hinsichtlich einzelner Vertragspartner oder Gruppen von Vertragspartnern. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Kunden besteht bei den Großkunden der Gesellschaften. Insgesamt wird das Ausfallrisiko jedoch aufgrund der sehr guten Bonität dieser Kunden als gering eingeschätzt.

### Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurde keine Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in eine andere Bewertungskategorie des IFRS 9 vorgenommen.

Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Annäherung des beizulegenden Zeitwerts im Sinne der IFRS dar.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzanlagen (ausgewiesen unter den langfristigen Vermögenswerten) entspricht dem Buchwert, der gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist:

in TEUR	2025	2024
Buchwert zum 01.01.	2,00	2,00
Einzahlungen	0,00	0,00
Auszahlungen	0,00	0,00
In der GuV erfasste Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>2,00</b>	<b>2,00</b>

Zusatzangaben Finanzinstrumente – Bilanzieller Wertansatz nach IFRS 9

<b>Aktiva zum 31.12.2025 in EUR</b>				
	<b>Bewertungs-kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2025</b>	<b>Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.129.974,56	2.129.974,56	2.129.974,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.469.842,52	4.469.842,52	4.469.842,52
Steuererstattungsansprüche	AC	5.416,03	5.416,03	5.416,03
Sonstige Vermögenswerte	AC	206.333,18	206.333,18	206.333,18
Finanzanlagen *	FVOCI	2,00	2,00	2,00

<b>Passiva zum 31.12.2025 in EUR</b>				
	<b>Bewertungs-kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2025</b>	<b>Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.879.092,07	2.879.092,07	2.879.092,07
Leasing-Verbindlichkeiten	n/a	517.938,35	517.938,35	517.938,35

<b>Aktiva zum 31.12.2024 in EUR</b>				
	<b>Bewertungs-kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	2.316.386,10	2.316.386,10	2.316.386,10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.828.213,02	4.828.213,02	4.828.213,02
Steuererstattungsansprüche	AC	14.450,89	14.450,89	14.450,89
Sonstige Vermögenswerte	AC	231.775,49	231.775,49	231.775,49
Finanzanlagen *	FVOCI	2,00	2,00	2,00

<b>Passiva zum 31.12.2024 in EUR</b>				
	<b>Bewertungs-kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2024</b>	<b>Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>Beizulegender Zeitwert</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.793.049,06	3.793.049,06	3.793.049,06
Leasing-Verbindlichkeiten	n/a	648.691,62	648.691,62	648.691,62

\* Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertminderungen – dies entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Abkürzungen: AC: Amortised Cost and Impairment (fortgeführte Anschaffungskosten und Wertminderungen)  
FVOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

## Sonstige Erläuterungen

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Binect AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Binect AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Vorstand und der Aufsichtsrat der Binect AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss haben, in Betracht.

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen hat die Binect AG nicht.

Geschäfte mit Organmitgliedern der Binect AG werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind.

### Vorstand

Dr. Frank Wermeyer,  
Diplom-Kaufmann, Pulheim

Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge des Vorstands, der gleichzeitig bei Binect GmbH als einer von zwei Geschäftsführern agiert, beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 325 TEUR (Vorjahr 328 TEUR). Diese umfassen neben dem Grundgehalt die variablen, erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile und Kfz-Zulagen (Firmenfahrzeug). Darlehen wurden nicht gewährt.

### Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Binect AG:

Ronald Gerns,  
Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt am Main,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Partner bei GERNS & Partner, Rechtsanwälte und  
Notare, Frankfurt am Main

Dr. Dirk Rohweder,  
Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Köln,  
COO und Co-Founder der Teavaro Limited, London,  
und Geschäftsführer der Teavaro GmbH, Köln  
Seit 05.06.2025 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ab 04.06.2025:  
Neil Neureither  
Selbständiger Equity Analyst & Portfolio Manager,  
München

Bis 04.06.2025:  
Thomas Rickert,  
Rechtsanwalt, Bonn,  
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Partner bei Rickert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,  
Bonn

Die Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt 23 TEUR (Vorjahr 23 TEUR). Darlehen wurden nicht gewährt.

### Aufwand für Abschlussprüfer

Für die erbrachten Dienstleistungen für Abschlussprüfung durch die ba audit gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 25 TEUR angefallen. Darauf entfallen auf Abschlussprüfungsdienstleistungen 22 TEUR und auf sonstige Dienstleistungen 3 TEUR.

### Eigene Anteile

Im Berichtszeitraum wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft selbst hält zum 31.12.2025 keine eigenen Anteile.

Weiterstadt, den 13. April 2026

### Dr. Frank Wermeyer

Vorstand





# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



## **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der Binect AG, Köln, – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

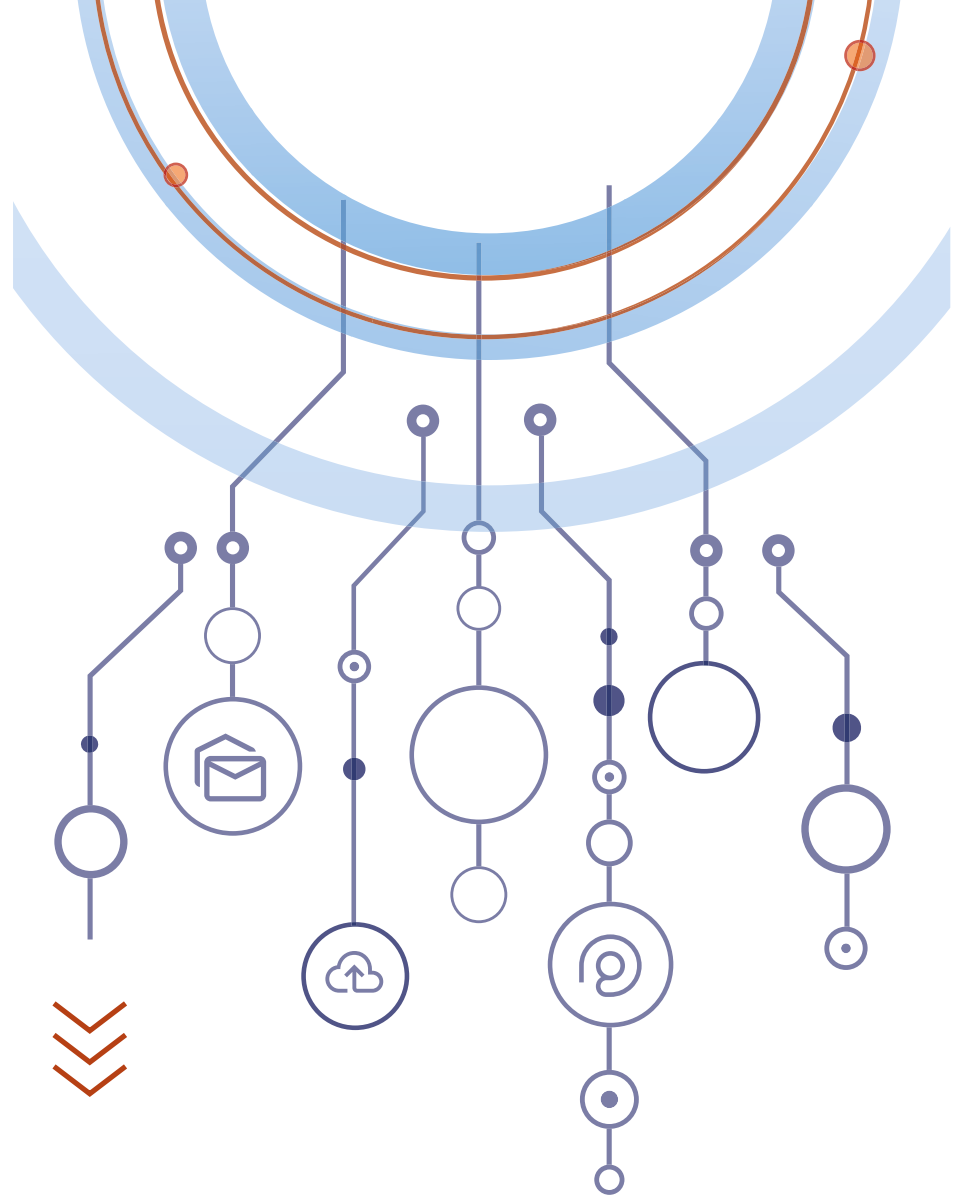
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. April 2026

ba audit gmbh  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin

Steffen Langner  
Wirtschaftsprüfer



# ***Binect*** AG

Brunnenweg 17  
64331 Weiterstadt

Telefon: +49 6151 9067 0  
E-Mail: [investoren@binect.com](mailto:investoren@binect.com)